MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

111 (1901)

263 (11.6.1901) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-90569

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim". In der Postliste eingetragen unter Nr. 2821.
Abonnement: 70 Pfg. monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . 25 „ Die Reklamen-Zeile . 60 „ Einzel-Nummern . . . 5 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377. (111. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.
Erscheint wöchentlich zwölf Mal. Filiale: Nr. 815.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich für Politik Dr. Paul Harms, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für Theater, Kunst u. Feuilleton: Eberhard Buchner, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). („Das Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 263. Dienstag, 11. Juni 1901. (Mittagblatt.)

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 11. Juni 1901.

Unsere afrikanischen Häfen.

Die Deutsche Kolonialgesellschaft nahm auf ihrer Hauptversammlung den Antrag an, die Reichsregierung aufzufordern, auf den Ausbau der Häfen von Dar-es-Salaam und Tanga ihr Augenmerk zu richten, damit diese deutschen Hafenplätze in jeder Beziehung von der bevorzugten Lage des Hafens von Zanzibar unabhängig werden. In diesem Wunsche, den die Reichsregierung gern erfüllen wird, falls der Reichstag nur die erforderlichen Mittel bewilligt, kommt zweifellos die richtige Ansicht zum Durchbruch, daß mit der nebelhaften Aussicht auf Verwirklichung des deutsch-englischen Eventual-Vertrages, die uns möglicher Weise den einen oder anderen guten Hafenplatz in die Hände spielen könnte, nicht zu rechnen ist und daß die deutsche Kolonialpolitik sich auf ihre eigene Kraft und Entwickelung verlassen und für den Ausbau der Häfen Sorge tragen muß. Nach diesem Grundsatz handelt auch die Regierung in Südwest-Afrika durch den Molenbau vor Swakopmund. Mit großer Zähigkeit und unter verhältnißmäßig recht bescheidenen Mitteln ist dort ein Werk vollführt, das einigermaßen den fehlenden Hafen für Südwest-Afrika ersetzen kann. Aber es gab auch Stimmen, und sie sind auch bis heute noch nicht verstummt, die meinen, alle auf Swakopmund verwendete Arbeit und Mittel seien unnütz, da uns vielleicht doch die Tigerbai und die Swakopmund benachbarte englische Walfischbai letztere als „Austausch-Objekt", über kurz oder lang zufallen würde. Ob jemals die „Tigerbai" für deutsche Interessen nutzbar gemacht werden kann, ist noch eine große Frage; ganz zu verwerfen ist aber der Gedanke, die für uns völlig werthlos gewordene Walfischbai etwa im Austausch für irgend ein anderes deutsches Kolonial-Besitzthum herzugeben. Die Walfischbai versandet mehr und mehr und wird für die Engländer nur eine Last, während das benachbarte Swakopmund trotz aller im Anfang und auch jetzt noch entgegenstehenden schwierigen Verhältnisse Dank der deutschen Zähigkeit aufblühen und sich wenigstens zu einer guten Rhede entwickeln wird.

Die Herstellung des Rohspiritus

ist in Rußland Sache der Unternehmer wie bei uns, aber verkaufen müssen sie den gesammten Trinkspiritus an die Monopolverwaltung. Nach erfolgter Reinigung gelangt der angekaufte Spiritus in eigene Regierungsniederlagen, wo er kalt rektifizirt und in Kronsgefäße abgezogen wird. Von hier aus gelangt er dann theils an Liquerfabrikanten, zum größten Theil aber in die staatlichen Verkaufsstellen und durch sie an das Publikum. Das Getränk wird in Flaschen geliefert, die versiegelt und mit einer Etiquette versehen sind, von der Etiquette liest man Menge, Stärke und Preis des Inhalts ab. Die Verkäufer haben festen Gehalt und keinerlei Interesse am Absatz. In den vier Gouvernements, welche das Monopol am Längsten haben, gab es 1895 114 Theehäuser, 1897 waren es schon 284. Der Urheber der Branntweinreform, Minister Witte, äußerte sich unlängst befriedigt über ihre Wirkungen. Die bessere Beschaffenheit des Branntweins, die erhebliche Verminderung der Verkaufsstätten, die Festsetzung bestimmter Preise genau nach der Quantität, die Unmöglichkeit, alkoholische Getränke anders als für baares Geld zu erhalten, alle diese und andere Vorzüge hätten in der Praxis sich bereits glücklich bewährt. Die Abnahme der Trunksucht sei deutlich wahrzunehmen, an die Stelle wüster Gelage sei ein mehr regelmäßiger Gebrauch des Alkohols getreten, Uebertretungen und Verbrechen in der Trunkenheit seien seltener geworden. Auch auf die wirthschaftlichen Verhältnisse des Volkes habe sich eine nützliche Wirkung klar herausgestellt.

Ueber den Brand im Kaiserpalast zu Peking

sind jetzt die ersten brieflichen Mittheilungen eingetroffen. So sendet der Berichterstatter der Köln. Ztg. eine ausführliche Schilderung, datirt Peking, 20. April, der wir Folgendes entnehmen: Allem Anschein nach ist der Brand entstanden in einem kleinen Raume des früher vom Grafen Waldersee bewohnten Hauses. Das Hauptquartier der verbündeten Truppen hatte sich in jenem westlich von Lotosteich gelegenen neuen Theil der kaiserlichen Schlösser niedergelassen, der unter dem Namen Ilungtien der berüchtigten Kaiserin-Wittwe Tsuhsi als Winterwohnung gedient hat. Es sind das mehrere geräumige Höfe, in der hier üblichen Weise quadratisch angelegt und von vier langen einstöckigen Pavillons mit überhängenden Dächern eingefaßt. Im südlichen Hof stand das Haus des Feldmarschalls, zur Linken davon das seines Generalstabschefs und rechts das seiner Adjutanten Hauptmann Wilberg und Leutnant a. D. v. Rauch. In der Mitte des Hofes wurde später das von der Hamburg-Amerika-Linie geschenkte Asbesthaus aufgestellt, in das Graf Waldersee übersiedelte, als es in den schwer heizbaren Räumen der Kaiserin bei dem scharfen Pekinger Winter zu ungemüthlich wurde.

Nur das Speisezimmer

wurde in dem früheren Hause beibehalten, das Major von Brixen im vorigen Oktober, vor der Ankunft des Stabes, aus den vorhandenen Beständen an kunstvoll geschnitzten Möbeln, kostbaren Bronzen und Porzellanen mit künstlerischem Geschmack prächtig ausgestattet hatte. Im nördlichen Hofe waren die Wohnungen des Oberstquartiermeisters Generals Freiherrn von Gayl, des Flügeladjutanten Oberstleutnants v. Boehn, des Majors Lauenstein (früher bewohnt vom Kapitän zur See v. Usedom) und des Majors v. Brixen. Auch diese Häuser waren reich mit werthvollen Stücken chinesischen Kunstgewerbes aus den kaiserlichen Sammlungen ausgestattet. Neben dem Eßzimmer des Feldmarschalls befand sich ein kleiner Raum, der als Anrichtezimmer diente und einen Herd zum Warmstellen der Speisen hatte. Nach den bösen Erfahrungen, die man in Tientsin, Paotingfu und Peking mit der Feuergefährlichkeit chinesischer Häuser gemacht hatte, war die Zimmerwand, an die jener Herd anstieß, eigens durch eine Asbestplatte geschützt worden, um ein Anfangen oder Durchbrennen der aus leichtesten Stoffen hergestellten Wandverschalung zu verhüten. Trotzdem scheint das verglimmende Feuer des Anrichteherdes an dem Unglück schuld zu sein.

Der Affe Ming.

Es muß erwähnt werden, daß dieser Raum auch der gewöhnliche Aufenthaltsort eines kleinen meerkatzenähnlichen Affen war, den die Expedition des Grafen York aus Kalgan mitgebracht und dem Feldmarschall zum Geschenk gemacht hatte, der viel Spaß an dem drolligen Thierchen hatte. Der kleine Ming, wie man den Affen zu Ehren der vorigen Dynastie getauft hatte, ist schon an manchem Unheil, das Tafelgeschirr oder Weinflaschen betraf, schuld gewesen und es ist nicht unwahrscheinlich, daß er bei seiner stets zu bösen Streichen aufgelegten Lebhaftigkeit auch dies größte Unglück verschuldet hat, das unsere Truppen hier in China bisher betroffen hat. Die Ordonnanz, die die Aufsicht über das Anrichtezimmer hatte, war schon dreiviertel Stunden vor Ausbruch des Feuers fortgegangen, und die Untersuchung hat nicht erwiesen, daß später irgend Jemand darin gewesen ist. Allerdings wurden wenige Minuten, nachdem der Brand auf die übrigen Gebäude übergesprungen war, die chinesischen Kulis, die im Küchendienst verwendet wurden, bei ihrer Flucht über die Mauer abgefaßt. Das gab Anlaß zu der Sage von der chinesischen Brandstiftung. Weiterer Anhalt konnte aber für diese Vermuthung nicht beigebracht werden, und man mußte sich sehr bald selbst sagen, wenn die Chinesen wirklich dem Feldmarschall nach dem Leben getrachtet und ihm das Haus überm Kopf hätten anzünden wollen, hätten sie sich wohl eine günstigere, spätere Stunde für ihren Anschlag ausersehen, wohl auch einen windigern Tag, und hätten vor Allem nicht das Feuer in einem unbewohnten Hause angelegt, sondern am Schlafzimmer des Feldmarschalls oder seiner Generäle.

Die unglaublich rasche Ausbreitung

des Feuers wurde dadurch möglich, daß sich über den Höfen auf hohen Bambusgerüsten ein Mattendach erhob, wie solche hier im Frühjahr zum Schutze gegen die stechende Sonne aufgerichtet zu werden pflegen. Um den Wohnräumen nicht alles Licht zu nehmen, wird dieses Schutzdach auf so hohe Pfosten gelegt, daß es die Häuser weit überragt und in Folge dessen nur gegen die im Zenith stehende Mittagssonne Schatten gewähren kann. Das Unglück wollte, daß, noch ehe der vor dem Asbesthause des Grafen Waldersee stehende Doppelposten den Ausbruch des geräuschlos glimmenden Feuers wahrgenommen hatte, sich die Flamme an dem trockenen Holze der Tragepfosten des Mattendaches emporgeschlängelt hatte. Von da an gab es kein Halten mehr. Im Nu flammte das ausgetrocknete Strohgeflecht in heller Lohe auf; in ihrer Angst feuern die rathlosen Posten Alarmschüsse aus ihren Gewehren ab, und wenige Minuten, nachdem der Schein des in der Höhe lodernden Brandes die Nacht zu erleuchten beginnt, stürmen schon die

Löschmannschaften

heran. Zunächst die Leute des ersten Bataillons des 1. Infanterie-Regiments, dessen 4. Kompagnie (Hauptmann Hübsch) die Wachen der Nacht gestellt hatte, dessen drei übrigen Kompagnien unweit des Hauptquartiers im Palast untergebracht sind. Dann kamen die Jäger, die auf der anderen Seite des Lotosteiches im Quartier liegen und den Feuerschein mit zuerst wahrgenommen hatten. Und von weiter her die Japaner und Franzosen, deren Seesoldaten vom 18. Marine-Infanterie-Regiment sich bei den Löscharbeiten ganz besonders wacker benommen haben, unter dem Kommando des bekannten Führers Marchand. Aber zu retten war nichts mehr. Die Bemühungen der bis weit in den hellen Tag hinein unermüdlich arbeitenden Offiziere und Mannschaften konnten nur noch der Einschränkung des Feuers gelten, das denn auch durch rasches Einreißen der zunächst angrenzenden Gebäude (Küche und Nebenhäuser) auf die beiden Haupthöfe beschränkt blieb. Glücklicher Weise waren nicht alle Bewohner der brennenden Häuser zur Stelle und in ihren Betten. General v. Gayl und Oberstleutnant v. Böhn waren mit dem Bataillon v. Mühlenfels nach Paotingfu und Hwailuhsien unterwegs, Major v. Brixen war auf der Rückreise von Tsingtau begriffen, Generalmajor von

---

Primel an Baches Rand

von B. M. Croker.

Autorisirte Uebersetzung von Emmy Becher.

(Nachdruck verboten.)

76) (Fortsetzung.)

Ueberhaupt dieses Fräulein Gilvay — ein hübsches Mädchen mit zärtlichen, Hilfe suchenden Augen, so ausgesucht gekleidet, wie es der Tochter eines Millionärs zukam, erregte in Peggy ein ganz sonderbares Gefühl, das keine der von Goring verehrten Damen je wachgerufen hatte! Sollte das Eifersucht sein? Sie fragte sich selbst, wenn ihr das Herz beinahe körperlich weh that, so oft sie Kinloch mit ihr zusammensah. Wenn sie aber eifersüchtig war, so mußte sie ihn ja lieben? Das Blut stieg ihr heiß in die Wangen bei diesem Gedanken, aber so ganz unwahrscheinlich kam es ihr selbst nicht mehr vor.

Er war ja auch jeder Liebe würdig! Ein Mann wie er, selbstlos und ehrenhaft, gut, treu und wahr, vornehm im höchsten Sinn! Ja, aber sie war seiner nicht würdig! Dieser Mann mußte ein Mädchen wählen, das keine häßliche beschämende Vergangenheit mit sich herumtrug, ein Mädchen — ja, wie diese Armantine Gilvay! Und Peggy war selbst gerührt, als sie ihn in Gedanken der Nebenbuhlerin — er hatte ja neulich drei Mal an einem Abend mit ihr getanzt! — abtrat, in Gedanken als Gesellschafterin seiner Tante sogar der Hochzeit beiwohnte! Schließlich weinte sie sich in den Schlaf — sie war ja doch erst dreiundzwanzig.

---

37. Kapitel.

„Vielleicht."

Es war die zweite Woche April, und die Riviere entfaltete ihren höchsten Glanz. Das Wetter war tadellos, der Himmel schimmerte in sanftem Türkisenblau, die Blumen blühten in mehr als gewohnter Ueppigkeit, gekrönte Häupter und berühmte Namen waren fast so häufig wie die Primeln, und jeder Gasthof bis unters Dach mit Menschen gefüllt. Fräulein Serle und ihre Begleiterin hatten die nähere Umgebung Mentones nun so ziemlich erschöpft und man machte sich eines Nachmittags in großer Gesellschaft, allerdings auch zum zweiten Mal, nach der Annunciata auf, Fußgänger und Reiter gemischt. Fräulein Serle auf ihrem längst vertraut gewordenen Esel hatte dieses Mal einen englischen Geistlichen zum Geleitsmann; an Peggy, die zu Fuß ging, schloß sich ein flotter russischer Offizier der kaiserlichen Garde an und Hauptmann Kinloch fiel einer lebhaften, gescheidten jungen Amerikanerin zu, die viel über Indien hören wollte und zwar besonders über Kriegs- und Liebesglück der dortigen Offiziere. Der Aufstieg geschah Anfangs auf einem schmalen Fußweg zwischen hohen Mauern, über die Orangen- und Zitronenbäume einander zunickten, dann ging es einen steilen, gepflasterten Stationenweg hinan. Endlich wurde der Gipfel erreicht und man genoß von der Terrasse der Annunciatakapelle aus den hübschen Blick in zwei tief eingeschnittene Thäler. Die Gesellschaft ließ sich theils in stiller Betrachtung auf den Stufen nieder, theils zerstreute sie sich, um wilde Blumen zu pflücken, wobei der Zufall Peggy und Kinloch zusammenführte.

Nach langem Umherklettern stiegen sie in der angeregten Stimmung gesunder körperlicher Anstrengung wieder thalabwärts und Kinloch bemerkte plötzlich: „Also Fräulein Nanny Belt hat sich verheirathet?" — „Ja, letzte Woche mit Herrn Potts. Sie haben in Bridgeford ein eigenes Geschäft gekauft." — „Da müssen sie sich viel erspart haben in Warminster." — „So sehr theuer war es nicht und Freunde haben ihnen geholfen —" Peggys eigene Ersparnisse steckten in „Madame Potts" Probirsalon — „und ich bin überzeugt, daß Nan gute Geschäfte machen wird. Sie wird die ganze Kundschaft aus Barton bekommen und den Geschmack der Frauen schon heranbilden. Ihre Tante und ich sind natürlich auch ihre Kunden!"

„Sie wollen sich Kleider und Hüte in einem Nest wie Bridgeford anschaffen?" — „Jawohl, wenn auch vielleicht nicht gerade die erste Garnitur," erwiderte Peggy lächelnd. — „Da möchte ich auch mein Scherflein dazu beitragen, aber zu fertigen Anzügen aus Bridgeford kann ich mich nicht entschließen!" — „Schicken Sie ein schönes Hochzeitsgeschenk — ich gebe Ihnen gern die Adresse!" schlug Peggy vor. „Herr Whiting könnte auch etwas beisteuern, er war immer Nans besonderer Verehrer."

„Wird er mit Vergnügen thun; er soll aber nur ein selbstständiges Geschenk schicken. Uebrigens habe ich ihn heute noch gar nicht zu Gesicht bekommen. Diese Kletterpartie wäre ihm heilsam gewesen; er wird fett und träge!" — „Wahrscheinlich hat er sich nicht von Monte Carlo losreißen können." — „Ich sehe nichts von unserer Gesellschaft," bemerkte Kinloch, rückwärts blickend. „Wollen wir uns nicht ein wenig setzen und auf sie warten? Es ist ja Sünd und Schade, an diesem herrlichen Abend im Wettrennentempo heimzulaufen."

Peggy war ganz damit einverstanden und ließ sich auf einem breiten Steinmäuerchen nieder, das einerseits den Ueberblick über einen gewundenen, staffelartigen Pflasterweg bot, den schwer beladene Maulthiere langsam emporstiegen. Gerade ihr gegenüber stand, an eine Bergnase angeklebt, ein Häuschen mit rothem Ziegeldach. Der Melonengarten war mit Drahtnetz eingezäunt; die Eingangsthüre bildete ein alter Fensterrahmen; der Giebel war von Kistenholz gezimmert, aber das armselige Gebäude sah blank und lustig aus, und seine Herrin, ein dunkeläugiges junges Weib mit blitzenden Zähnen, scheuerte ihre Töpfe und Pfannen unter fröhlichem Singen. Unmittelbar unter Peggys luftigem Sitz lag ein Orangenwald, darüber hinweg sah man Mentone, die Zickzacklinie der Küste, und fern am Horizont wie eine kleine Wolke Korsika. Das Meer schimmerte wie ein Edelstein, von Smaragdgrün in Saphirblau sich abtönend. — „Wunderbar!" sagte Peggy mit einem tiefen Athemzug. — „Wunderbar!" wiederholte ihr Begleiter, der hochaufgerichtet vor ihr stand. „Und übermorgen werde ich mich von all dieser Herrlichkeit lostreißen müssen!"

„Sie müssen wohl nach London?" — „Ja, dienstlich." — „Und wann werden wir Sie wieder sehen?" — „Das," erwiderte er, sich neben sie setzend, „hängt von Ihnen ab." — Sie wandte ihr

MARCHIVUM

Schwarzhoff machte seinen allabendlichen Spaziergang um den Lotosteich.

Nur der Feldmarschall

und seine beiden Adjutanten waren schon zu Bett gegangen. Mit Mühe gelang es noch rechtzeitig, den greisen Herrn aus dem Schlafe zu wecken und aus den hohen Fenstern des Asbesthauses ins Freie zu retten. Das brennende Sommerdach des Hofes, dessen Stützbalken sofort mit in Brand gerathen waren, stürzte alsbald herunter und zerschmetterte das Dach des Hauses, dessen vielberühmte Asbestbekleidung der Gluth des hauptsächlich von altem trockenem Teakholz genährten Feuers keinen Stand halten konnte. Das ganze Haus ist bis auf den letzten Rest heruntergebrannt, nicht ein Stückchen davon ist übrig geblieben, außer einigen durchs Feuer eigenthümlich hart und schwer gewordenen Asbestplattenresten, die mit Porzellanscherben und geschmolzenem Metall den Boden bedecken. Säbel, Orden, Bronzestatuetten, Alles ist zu unerkennbaren Klumpen geworden, verbogen, geschwärzt, kaum nach Form und Stoff noch zu unterscheiden. Der Einsturz des Mattenbaches übertrug das Feuer auch auf die übrigen Gebäude des Hofes, die durch die herunterfallenden brennenden Strohgeflechte und klimmenden Balken sofort und fast gleichzeitig in Brand geriethen. Mit so unheimlicher Schnelligkeit griffen die Flamemn um sich, daß die Herren in den übrigen Gebäuden und im zweiten Hofe auch nicht das Geringste mehr von ihrer Habe retten konnten, während es der Bedienung des Feldmarschalls noch gelang, ein par Koffer mit Kleidungsstücken in Sicherheit zu bringen.

Der Tod des Generals v. Schwarzhoff.

Der Generalstabschef, der wie gesagt, sich zur Zeit des Feuerausbruchs draußen am Lotosteich befand, kehrte erst zu seiner Wohnung zurück, als er aus der Ferne den Feuerschein und die aufzüngelnden Flammen bemerkt hatte. Er drang sofort in sein schon brennendes Haus ein, um die wichtigen Papiere seines Bureaus zu retten, die sich zum Theil in dieser seiner Privatwohnung befanden. Es gelang ihm, eine Kassette mit besonders wichtigen Urkunden zu finden und dem Hauptmann v. d. Gröben zu übergeben, der mit ihm das brennende Haus betreten hatte. Mehrere weitere Versuche, Papiere und Anderes den schon gewaltig um sich fressenden Flammen zu entreißen, wurden noch gemacht, wobei der Major Frhr. v. Marschall und eine Ordonnanz den General unterstützten. Der Major wurde abgerufen, um im Asbesthaus dem Feldmarschall bei der Flucht aus dem Fenster behilflich zu sein. Noch im Gehen rief er dem hinter ihm noch im Arbeitszimmer suchenden Herrn von Schwarzhoff zu: „Herr General, es wird höchste Zeit, wir müssen heraus!", worauf der General hinter ihm herrief: „Ja, ja, ich komme schon, ich will nur noch meinen Hund holen, der schläft unterm Arbeitstisch." Die Ordonnanz, die kurze Zeit darauf noch einmal des General Studierzimmer betrat, hat dann schon nichts mehr von ihrem Herrn gesehen; sie konnte sich selbst nur noch durch Eintreten einer Thür ins Freie retten. Anscheinend ist der unglückliche Mann, dessen weiches Gemüth selbst im Augenblick höchster eigener Gefahr noch Raum hatte für einen Gedanken an den treuen Hund, in dem Meer von Flammen und Rauch bewußtlos geworden und wohl gleichzeitig von den herunterstürzenden schweren Teakholzbalken des Dachstuhls zu Boden geschmettert und erschlagen worden. Denn am nächsten Morgen fand man unter den noch rauchenden heißen Trümmern des vollständig zerstörten Hauses die zur Unkenntlichkeit verkohlte Leiche mit eingedrücktem Schädel.

Wasser

war genug in unmittelbarer Nähe. Hatte man doch zu Beginn der warmen Jahreszeit die Schleusen geöffnet, die die „drei Meere", den durch zwei Brücken dreifach getheilten Lotosteich im Westen des Palastes, unter Wasser setzen können. Und an Feuerspritzen und Löscheimern und Hunderten von willigen Händen hatte es nicht gefehlt. Aber Alles war vergeblich. In wenigen Minuten brannte Alles lichterloh, und schon um Mitternacht wußte man, daß Alles verloren sei. Ein ganz leiser, lauer Luftzug wehte, der im Laufe der Nacht die Wanderung um die ganze Windrose vollzog. Bei stärkerer Luftbewegung wäre das Unglück ganz unabsehbar ins Ungemessene gewachsen.

Am nächsten Morgen

war nichts mehr übrig, als die geschwärzten Umfassungsmauern und glimmende Schutthaufen. Die klare Morgensonne des chinesischen Frühlingshimmels lachte über diesem Bilde des Jammers und der Verödung, das den Raum füllt, den gestern noch der stolze Palast der vor dem fremden Eroberer flüchtigen Kaiserin-Wittwe bedeckte. Die Luft zittert in der Hitze, die von den trotz aller Ströme des über sie ergossenen Wassers noch schwelenden Balken und erhitzten Mauerresten emporsteigt. Die Sperlinge zwitschern, als ob nichts geschehen wäre, und ein Adler wiegt sich in der blauen Luft über der Trümmerstätte, als ob es Beute zu machen gäbe. Die Menschen aber gehen gedrückt umher, nur mit flüsternder Stimme karge Worte austauschend, während sie mechanisch in den rauchenden Trümmerresten umherstochernd ihren Gedanken nachhängen, erschüttert angesichts des unsäglich bittern Loses, das einen der größten und besten Deutschen hier draußen im fremden Lande betroffen hat.

Deutsches Reich.

* **Heidelberg**, 10. Juni. (Landtags-Kandidatur.) In einer stark besuchten Vertrauensmänner-Versammlung aus dem Landbezirk Heidelberg wurde gestern mit großer Majorität beschlossen, an der Kandidatur Quenzer festzuhalten. Professor Quenzer hat die Kandidatur angenommen.

* **Berlin**, 10. Juni. (Beim Reichskanzler) fand gestern Abend ein größeres Essen statt. Eingeladen waren u. A. der frühere Reichskanzler Fürst Hohenlohe-Schillingsfürst mit der Prinzessin Elisabeth, Gräfin Schlippenbach, der Herzog von Ratibor, Fürst Hohenlohe-Oehringen der Botschafter v. Radowitz, Prinz Franz v. Arenberg, Graf Hutten-Czapski und Generaldirektor Ballin-Hamburg.

— (Wegen einer Auskunftsstelle für den Außenhandel) hat der Deutsche Handelstag nunmehr eine Denkschrift an den Reichskanzler gerichtet, die in dem Antrag gipfelt: „Der Reichskanzler möge dahin wirken, daß eine Auskunftsstelle für den Außenhandel durch die Reichsverwaltung und auf Kosten des Reiches errichtet und verwaltet werde. Wir bitten für den Fall der Ablehnung dieses Antrags uns anzugeben, in welcher Weise sonst die Reichsverwaltung die Errichtung und Verwaltung der Auskunftsstelle zu fördern bereit ist."

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 11. Juni 1901.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 4. und 8. Juni 1901.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Eine Einladung zur Eröffnung der Fachausstellung für Erzeugnisse der Konditorei und Bedarfsartikel in der Reithalle des Großh. Schlosses wird zur Kenntniß gebracht.

Dem Militärbrieftaubenverein „Pfeil" wird zu dem am 28. Juni stattfindenden Preiswettfliegen ein städtischer Ehrenpreis zur Verfügung gestellt.

Dem Verband selbstständiger Kaufleute und Gewerbetreibender des Großherzogthums wird zur Abhaltung des diesjährigen Verbandstages in Mannheim am 23. Juni die Aula der Oberrealschule überlassen.

Ueber die Vertheilung der diesjährigen Erträgnisse der Friedrich und Marie Engelhorn-Stiftung wird Entschließung getroffen.

Der Urlaubsplan für die Beamten der städtischen Centralverwaltung wird genehmigt.

Die Uebertragung der Arbeiten zur Herstellung eines Verbindungsweges von der alten Frankfurterstraße zur Käferthalerstraße an die Firma Ph. Holzmann u. Co., G. m. b. H., im Gesammtbetrage von 578.01 M., wird nachträglich genehmigt.

Zu der vom Großh. Bezirksamt vorgeschlagenen neuen Fassung des Paragr. 12 der Gehwegordnung wird die Zustimmung ertheilt.

Die Lieferung der für die Sielbauten im Stadttheil Neckarau erforderlichen Materialien wird wie folgt vergeben:

a. 2 520 000 Stück Ziegelsteine an die Firma Vereinigte Speherer Ziegelwerke, A.-G. in Speyer, um deren Angebot von 106 238 M.;

b. Eisengegenstände an die Firma Rud. Böcking u. Co. in Halbergerhütte um deren Angebot von 11 497.80 M.;

c. 3000 Kg. getheerte Dichtungsstricke der Firma Aktiengesellschaft für Seilindustrie um deren Angebot von 1152 M.;

d. 300 Stück Straßeninnkasten an die Firma Geigersche Fabrik für Straßen- und Hausentwässerungsartikel, G. m. b. H. in Karlsruhe, um deren Angebot von 27 600 M.;

e. Sand und Kies an die Firma Oberrheinische Damprsbaggerei Hutfließ u. Schmid in Ludwigshafen um deren Angebot von 29 840 Mark.

Der Fährdienst der Nachenüberfahrt zwischen der Landestelle Fardelystraße und Lagerstraße (Industriehafen) wird den Unternehmern Friedrich Adler und Joseph Seibel um deren Angebot von 900 M. jährlich übertragen.

Nach Mittheilung der Großh. Staatsanwaltschaft wurde der Landwirth Peter Schmitt von Käferthal wegen Sachbeschädigung (Zerstörung von Fensterscheiben im Ortsarrest Käferthal) durch Urtheil des Großh. Schöffengerichtes hier vom 20. v. M. zu einer Gefängnißstrafe von 4 Tagen verurtheilt.

Für die Besichtigung der Feuerbestattungsanstalt auf dem städtischen Hauptfriedhof soll eine Gebühr von 30 Pfg. pro Person zur Erhebung gelangen.

Die Ausführung der Kanalanschlüsse für das Jahr 1901/02 wird der Firma Ph. Holzmann u. Co., G. m. b. H., als Mindestfordernder übertragen.

Auf dem Gelände des II. Gaswerks am Luzenberg sollen für das Aufsichtspersonal Dienstwohnungen erstellt werden und erhält die Direktion der Gas- und Wasserwerke den Auftrag, durch das Baubureau des II. Gaswerks ein diesbezügliches Projekt anfertigen zu lassen.

Dem Medizinalverband Mannheim wird zur Abhaltung eines Waldfestes ein geeigneter Platz im Gewann Rottfeld links des Rheindammes zur Verfügung gestellt.

Hinsichtlich 9 zur Landesbrandkasse neu eingeschätzten Gebäuden wird der Kaufwerth festgestellt.

Die mit der Besichtigung von Schulhäusern in verschiedenen Städten beauftragte Kommission erstattet in heutiger Stadtrathssitzung Bericht über die hierbei gesammelten Erfahrungen.

Nachdem die Verhandlungen mit den in Frage kommenden Grundstückseigenthümern wegen Verlegung der Leitungsröhren für die Wasserversorgung Neckarau beendigt sind, erhält die Direktion der Gas- und Wasserwerke den Auftrag, alsbald mit den Verlegungsarbeiten zu beginnen.

Das Statut für den Arbeiterausschuß der Lohnarbeiter der städtischen Straßenbahn wird genehmigt.

Eine Verfügung Großh. Bezirksamts hier, wonach die Droschkenhaltestelle in der Breitenstraße beim Pfälzerhof in die Planken vor Lit. D 1 mit Einbiegung in die Straße zwischen D 1 und D 2 verlegt worden ist, wird zur Kenntniß gebracht.

Die seither an der Ecke der Neckarstraße Litera U 1 angebracht gewesene elektrische Auslegeruhr wird an die Ecke Mittelstraße — 14. Querstraße versetzt.

Die von der stadträthlichen Schätzungskommission vorgelegten pfandgerichtlichen Schätzungen (28 Stück) werden genehmigt.

An der hiesigen Gewerbeschule ist eine weitere etatmäßige Lehrstelle zu errichten und erklärt sich der Stadtrath mit dem desfallsigen Nachtrag zu den Satzungen einverstanden.

Wegen Erstellung der Wählerlisten für die diesjährigen Landtagswahlen werden die nöthigen Anordnungen getroffen.

Die Firma Bopp u. Reuther hier überwies der Berufsfeuerwehr aus Anerkennung für ihr rasches Eingreifen bei einem in der Mannheimer Fabrik jüngst stattgefundenen Kellerbrande ein Geldgeschenk von 25 M., wofür der Stadtrath seinen Dank ausspricht.

Unbestellbare Postsendungen.

Nach der Statistik der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung ist die Zahl der im Reichs-Postgebiete endgültig unbestellbar bleibenden Postsendungen im Verhältnisse zur Gesammtzahl der aufgelieferten Sendungen seit Jahren im Steigen begriffen. Während im Jahre 1895 auf 1 Million abgesandter Postsendungen 286 endgültig unbestellbare entfielen, kommen im Jahre 1899 401 solche Sendungen auf 1 Million. Allein im Kalenderjahr 1899 hat die Zunahme mehr als 9 Prozent betragen, und zwar ist die Steigerung besonders bei Postkarten, in geringerem Maße bei den Drucksachen, Geschäftspapieren und Waarenproben hervorgetreten. Ueber die Ursachen der Unbestellbarkeit haben kürzlich Erhebungen stattgefunden, aus deren Ergebniß nachstehende Angaben von allgemeinerem Interesse sein dürften. Recht zahlreich ist die Zahl der Fälle gewesen, in denen Postsendungen wegen Außerachtlassung von Versendungsvorschriften endgültig unanbringlich geworden sind. So befanden sich z. B. bei den Briefen häufig auf der Außenseite unzulässige Mittheilungen, beleidigende Bemerkungen, Aufklebungen u. s. w.; eine Anzahl von Briefen war unzulässiger Weise in Umschläge mit einem Ausschnitte zur Sichtbarmachung der auf der Einlage befestigten Freimarke eingeschlossen; verhältnißmäßig oft lagen Briefe vor, die das Meistgewicht von 250 Gramm überschritten. Unter den von der Beförderung ausgeschlossenen Postkarten tritt die große Zahl der Karten mit unsittlichem oder beleidigendem Inhalte hervor. Häufig mußten Postkarten zurückgehalten werden, weil ihnen Gegenstände angeheftet waren; eine Anzahl bestand aus unzulässigem Material (Holz, Metall u. s. w.). Bei den Drucksachen und Waarenproben wird am häufigsten gegen die Vorschrift, daß diese Sendungen frankirt sein müssen, verstoßen. Nicht unbedeutend ist auch die Zahl der Drucksachen, die mit unzulässigen handschriftlichen Zusätzen versehen waren, oder welche unsittlichen oder beleidigenden Inhalt hatten. Wegen Ueberschreitung des Meistgewichts und der zulässigen Ausdehnungen (letzteres namentlich häufig bei den offenen Karten in Gestalt der sogenannten Riesenkarten) wurden zahlreiche Sendungen unanbringlich. Sehr häufig mußten als Postkarten und Drucksachen frankirte Sendungen beanstandet werden, die ihrer äußeren Form und Beschaffenheit nach zur Postbeförderung ungeeignet waren, z. B. Bieruntersätze, Cigarrenkistendeckel, zerbrochene Zündholzschachteln, Pappstückchen mit daran befestigten Gegenständen (Weinkorke u. s. w.), schmutzige Wäschestücke (Herrenkragen, Manschetten, Vorhemdchen).

Gesicht ab, daß ihr reines, schönes Profil sich wie eine Camee von der blauen Luft abhob. Mit zuckenden Mundwinkeln rief sie: „Sind Sie denn noch derselben Meinung?" — „Gewiß — immer. Und Sie? Fürchten Sie sich immer noch vor der Liebe?"

„Nein," versetzte sie ganz leise, „aber Sie müssen nicht eine Frau wie mich heirathen." — „Wenn sie Ihnen nicht auf ein Haar gleicht, so werde ich als Hagestolz sterben." — Peggy erröthete heiß. „Was würden Ihre Verwandten dazu sagen?" — „Sie wissen ja selbst, wie lieb Sie der Tante sind!" — „Aber sie hat so wenig Weltklugheit, ist so ganz verschieden von andern Menschen, daß sie keinen Maßstab abgibt!"

„Und Kathleen Hesketh — die, nebenbei bemerkt, heute von Bombay abgereist — ist die auch nicht maßgebend? Ueberhaupt, weshalb wollen Sie nur an andere Leute denken und nicht an mich?" — „Ich denke ja an Sie, die Rücksicht auf Sie . . . und wäre es nicht zu bald, zu plötzlich?" — „Wenn ich warten soll, will ich warten." — „Und wenn Sie zwanzig Jahre warten, so bleibt das Eine gleich — ich passe nicht für Sie!"

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Ein Drama in der Südsee.** Ueber den Untergang der Südsee-Expedition Mencke's schreibt ein Mitglied der Expedition, der Präparator Rothe aus Bromberg, nach der „Ostd. Rundschau" seinen Eltern: Hr. Mencke hatte unser Lager, bestehend aus zwei Europäerzelten, 1 Mannschaftszelt, 1 Kochzelt und 4 großen Häusern, auf St. Mathias aufstellen lassen; es war beabsichtigt, die große Insel zu durchforschen und später zu durchqueren. Wir wohnten schon einige Zeit hier, da stellte es sich heraus, daß es an Chemikalien und Proviant fehlte; ich fuhr mit dem „Eberhard" am 20. März ab nach Herbertshöhe, um das Fehlende zu ergänzen. Wir ließen das Lager mit 4 Europäern und etwa 40 Mann, darunter 12 Polizeisoldaten zurück; als wir nach sieben Tagen zurückkamen, fanden wir nur noch Herrn Dr. Heinroth und einen Schiffsjungen, Hugo Kreba, Beide verwundet, vor. Hr. Mencke und Herr Caro waren von den Eingeborenen ermordet (gespeert) worden. Am Palmsonntag früh halb 8 Uhr war ganz plötzlich das Lager von Kanaken überfüllt, die mit Speeren auf unsere ahnungslosen Leute warfen. Die Polizeisoldaten waren im ersten Augenblick nicht fähig, Widerstand zu leisten, denn sie waren bei einer großen Gewehrreinigung; es sollte um 12 Uhr Appell sein. Unsere Träger (Eingeborene) bemächtigten sich der vorheilliegenden Speere und scheuten sich auch nicht, aus den Todten die widerhakigen Hölzer herauszuziehen. Die Kanaken warfen aus allernächster Nähe durch die Zeltleinwand in das Europäerzelt, in dem Herr Mencke und Herr Caro (Menckes Sekretär) noch schliefen. Ich glaube, die Beiden sind gar nicht zum Schuß gekommen. Herr Dr. Heinroth schoß mit einem Revolver um sich; er konnte nicht aus dem Zelt, da Alles rundum voll von Speeren war. Hugo's Patronen versagten; er erhielt einen Speerwurf durch die Kopfhaut, stürzte und kam erst wieder zur Besinnung, als ein Anderer ihm den Speer aus dem Kopfe riß, um sich selbst damit zu vertheidigen. Caro war gleich todt; ein Speer war ihm durch das Herz gegangen, ein zweiter durch den Rücken und zwar mit solcher Wucht, daß er unter der Brust vorn wieder herauskam. Mencke war durch Speerwürfe in das Schultergelenk, in den Unterarm und in den Oberschenkel (die letztere Wunde reichte vom Oberschenkel bis in den Leib) verwundet; er starb nach zwei Tagen und wurde auf einer der vorgelagerten kleinen Inseln bei St. Mathias beerdigt. Dr. Heinroth hatte eine Wunde im Unterschenkel, die bereits geheilt ist. Der Schiffsjunge Hugo ist auch schon wieder wohl. Die Polizeisoldaten thaten ihr Bestes; sie schossen, sobald sie ihre Gewehre in Ordnung hatten, wild um sich. Einen von ihnen, einen braven Kerl, Tuvale, um den es mir besonders leid thut, traf ein Speer durch die Brust. Der schreckliche Kampf dauerte nur fünf Minuten. So schnell wie die Kanaken erschienen waren, so plötzlich verschwanden sie wieder im dichten Busch; 17 von ihnen sind gefallen. — Zu einer Straferpedition geht der „Cormoran" Mitte Juni von Sydney nach St. Mathias.

— **Eine Heirathsschule.** Unter diesem originellen Titel soll demnächst in Chelsea (England) eine neue Schule eröffnet werden. Das Programm dieser neuen Schule ist ebenso umfangreich wie neuartig. die Gründerinnen gehen von der nicht ganz irrigen Voraussetzung aus, daß zwar stets sehr viel davon gesprochen werde, daß die Ehe der einzige wirkliche Beruf der Frau sei, aber thatsächlich so gut wie gar nichts geschehe, um die Frau für denselben vorzubereiten. Diese Bildungslücke in der weiblichen Erziehung soll nun das „Matrimonial-College" ausfüllen. Das neugegründete College war ursprünglich eine gewöhnliche Haushaltungsschule, bestehend aus einem Koch- und einem Nähkurs. Der Direktor derselben bemerkte, daß seine Schülerinnen fast ausschließlich nur aus Mädchen bestanden, die sich demnächst zu verheirathen gedachten und sich dementsprechend noch schnell vorher einige einschlägige Kenntnisse anzueignen wünschten. Dadurch gerieth er auf den seltsamen Einfall, eine regelrechte Heirathsschule zu gründen. Dieselbe ist für die Töchter des Mittelstandes berechnet, die entweder zu heirathen oder sonst einem Haushalt vorzustehen beabsichtigen. Der Unterricht ist auf zwei Jahre präliminirt. Der erste Kurs umfaßt Kochen, Waschen, Bügeln und gewöhnliches Nähen. Im zweiten Jahr wird Anrichten, Kleider- und Hutmachen gelehrt. Nebenbei werden die Mädchen in der Haushaltungsführung unterrichtet und müssen lernen „einzukaufen", das ist, sich die Lebensmittel gut und möglichst billig zu beschaffen. Dann werden einige Vorträge über praktische Chemie gehalten. Auch im Umgang mit Kindern werden die jungen Studentinnen von Chelsea unterwiesen, in der Kinderhygiene wie in der Pädagogik. Sogar ein regelrechter Pflegerinnenkurs fehlt nicht. Die Einschreibungen für diese Schule sollen in massenhafter Anzahl erfolgen. Eines steht fest: wenn sie hält, was sie verspricht, verdient sie nicht den Namen einer Heiraths-, sondern einer Musterschule.

— **Das Befinden der Königin von Italien** ist das allerbeste. Die junge Mutter wird, so versichert der sie behandelnde Arzt Professor Morisani, bereits den Tauffestlichkeiten im Quirinal beiwohnen können, die endgiltig auf den 15. Juni festgesetzt worden sind. Die Prinzessin wog nach der Geburt, wie man jetzt erfährt, 3695 Gramm, für ein Mädchen ein recht stattliches Gewicht. Es wird behauptet, daß die Prinzessin blaue Augen und blondes Haar hat. Gegenüber der

MARCHIVUM

Ungleich häufiger sind nach den angestellten Ermittelungen die Fälle, in denen Postsendungen wegen äußerer Mängel unbestellbar werden, namentlich wegen des gänzlichen Fehlens oder der Unvollständigkeit der Aufschriften. In letzterer Beziehung wird besonders gegen folgende Punkte gefehlt:

1. der Name des Empfängers oder der Bestimmungsort wird weggelassen;

2. der Empfänger ist ungenau bezeichnet, — es fehlt Vorname, Stand, Wohnung, Straße, Hausnummer, oder es ist nicht angegeben, ob der Adressat im Vorder-, Hinter- oder Gartengebäude, in welchem Stockwerk, Flurtheil u. s. w. er wohnt;

3. beim Vorhandensein mehrerer gleichnamiger Orte fehlt die Bestellungspostanstalt oder die zusätzliche Bezeichnung des Bestimmungsorts;

4. die Schriftzüge sind unleserlich oder in einer unbekannten Sprache geschrieben.

Den überwiegend größten Theil der Sendungen mit fehlender oder unvollständiger Aufschrift bilden die Ansichtspostkarten, was sich aus ihrer großen Verbreitung und den eigenartigen Umständen, unter denen Ansichtspostkarten geschrieben zu werden pflegen, erklärt. Sehr oft verdanken bekanntlich die Ansichtskarten ihr Erscheinen einer festlichen Erregung, nicht selten auch einer angeheiterten Stimmung, sie werden in großer Eile geschrieben, wobei das Niederschreiben der Adresse oder das Aufkleben der Freimarke leicht vergessen wird und Verwechselungen der Namen der Empfänger, des Bestimmungsortes, der Straßen und Hausnummern vorkommen. Die Ausflügler kennen vielfach die genaue Adresse von Bekannten aus früherer Zeit, denen sie Ansichtskarten zusenden, nicht, und überlassen es dem Zufall, ob die Karte dem Adressaten zugestellt werden kann oder nicht. Häufig werden Ansichtskarten auch auf Grund flüchtiger Bekanntschaften abgesendet und der Name des Empfängers wird, wie er sich dem Gehör eingeprägt hat, unrichtig und ohne nähere Adresse angegeben. Die Ermittelung der Absender gelingt selten, weil die meisten Ansichtskarten nicht am Wohnorte des Absenders aufgeliefert werden und seine Adresse in der Regel nicht auf der Karte angegeben ist. In einigen Bezirken übersteigt die Zahl der unbestellbar bleibenden Ansichtskarten diejenige der übrigen unanbringlichen Postkarten bis um das Zehnfache.

In den Bezirken mit entwickelten Industrieverhältnissen und in den großen Hafenorten kommen zahlreiche unbestellbare Sendungen vor, die von fremden Arbeitern und Auswanderern (Polen, Italienern, Belgiern, Oesterreichern u. s. w.) aufgeliefert sind. Diese Ausländer fertigen in der Regel mangelhafte Briefaufschriften und sind bei Rückkunft der Briefe vielfach nicht zu ermitteln, weil sie die Wohnung gewechselt haben, ohne sich polizeilich abzumelden oder sonst ihre Adresse zu hinterlassen.

Einen beträchtlichen Antheil an den der Vernichtung anheimfallenden Sendungen nehmen auch die unfrankirten Briefe und Postkarten ein, deren Annahme vom Empfänger verweigert wird und deren Absender nicht zu ermitteln sind, hierunter nicht selten Lotterieantheilscheine, die unfrankirt an die Händler zurückgeschickt und von diesen natürlich immer zurückgewiesen werden. Auch postlagernde, nicht abgeforderte Sendungen befinden sich in erheblicher Zahl unter den unanbringlichen Briefen. Ueberhaupt wird von allen Stellen lebhaft darüber geklagt, daß die Anbringung unbestellbarer Sendungen vielfach unmöglich ist, weil die Absender unterlassen, ihre genaue Adresse auf oder in der Sendung anzugeben.

Die vorstehenden Ausführungen dürften aufs Neue beweisen, welch hoher Werth darauf gelegt werden muß, daß die Auflieferer die Post-Versendungsvorschriften gewissenhaft beobachten und bei Zweifeln sich bei den Postanstalten persönlich über die Zulässigkeit der Sendungen vergewissern; ganz besonders wird aber den Auflieferern in ihrem eigensten Interesse eine sorgfältige Ausfertigung der Adressen, sowie in jedem Falle die Angabe des vollen Namens und des Wohnorts des Absenders auf den Sendungen angerathen. Bei Ausfertigung von Postkarten sollte man sich angewöhnen, unbedingt immer zuerst die Aufschriftseite auszufüllen.

---

* **Hofbericht.** Der Großherzog und die Großherzogin reisten gestern Nachmittag 4 Uhr 50 Min. von Baden nach Kiel ab. Die Ankunft der Höchsten Herrschaften in Kiel wird heute Vormittag erfolgen. Ihre Königlichen Hoheiten werden in Kiel im Königlichen Schloß bei dem Prinzen Heinrich von Preußen wohnen. Die Abreise von Kiel soll am 12. Juni, Abends, die Ankunft in Baden am 13. Juni stattfinden.

* Die erste **Hauptversammlung des Badischen Landesverbandes der Maler-, Tüncher-, Lackierer- und Vergoldermeister** tagte am Sonntag in Offenburg. Sie wurde von Herrn Henselmann-Offenburg eröffnet und von Herrn Müller-Freiburg geleitet. Vertreten waren die Orte Heidelberg, Mandern, Neuenburg, Friesenheim, Freiburg, Pforzheim, Karlsruhe, Mannheim, Bruchsal, Lahr, Sasbach, Achern, Renchen, Baden-Baden, Waldkirch, Offenburg, Hausach, Metzkirch, Oppenau, Oberkirch, Gengenbach und Schutterwald durch 44 Meister, 6 derselben vertraten Innungen resp. Vereinigungen mit 229 Mitgliedern. Die vom provisorischen Komitee ausgearbeiteten Statuten wurden ohne erhebliche Debatte angenommen. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Ambros Müller-Freiburg 1. Vors.; Lehmann-Mannheim 2. Vors., Bender-Freiburg Kassier, Helbig-Freiburg Schriftführer. Der Beitrag wurde auf 2 M. per Jahr und die Eintrittsgebühr auf 1 M. festgesetzt. Die Berathung über die Aufnahme in den Süddeutschen Verband wurde abgesetzt. Nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten wurde die Versammlung geschlossen.

* **Der 13. Verbandstag des Badischen Bäckerverbandes** findet am 11. und 12. d. M. in Konstanz statt. Zur Besprechung gelangt u. A.: Getreidezoll und seine Folgen; Verbandssterbekasse.

* **Mannheimer Bezirksverein deutscher Ingenieure.** In der letzten Vereinssitzung, welche im Saale der Loge „Carl zur Eintracht" L 8, 8 stattfand, sprach Herr Ingenieur Alfred Fröhlich, Lehrer an der Ingenieurschule Mannheim über „Kältemaschinen." Vom Gesetz der Erhaltung der Energie ausgehend, besprach der Vortragende die Hypothesen über Wärme und Kälte und zeigte, daß diese beiden Wärmezustände nur quantitativ jedoch nicht qualitativ verschieden sind. Dies zeigt sich namentlich auch in dem Verfolg der Prozesse, welche z. B. die Dampfmaschine einerseits, die Kältemaschine anderseits durchläuft; an der Hand schematischer Zeichnungen erklärte der Vortragende den Unterschied des wirklich durchgeführten Prozesses gegenüber dem idealen sog. Carnotschen Kreisprozeß, sowie die Verluste die sich aus dem Wegfall des Expansionscylinders und anderer Einflüsse ergeben. Das Wesen der Kältemaschinen besteht nun darin, daß man durch Verdampfung einer Flüssigkeit einem Körper z. B. Salzwasser, Luft und Wärme entzieht und zum Zweck der Wiedergewinnung des Kältemediums dieses zuerst komprimirt und sodann wieder verflüssigt. Die Theorie ergibt, daß die Kälteleistung von der Art des Kältemediums unabhängig ist, die Praxis hat jedoch gezeigt, daß die verschiedenen Kälteträger, Ammoniak, Schweflige Säure, Kohlensäure 2c. — keineswegs vollkommen gleichwerthig sind. Redner besprach die Vor- und Nachtheile obiger Dämpfe an der Hand von Tabellen und Diagrammen, sowohl vom technischen als auch hygienischen Standpunkte und kam zu dem Resultat, daß unter normalen Verhältnissen die gesammten Kälteträger annähernd denselben Kraftaufwand erfordern, daß jedoch hohe Kühlwassertemperaturen die Leistung der Kohlensäuremaschinen erheblich verringern. Was die hygienischen Verhältnisse betrifft, verwies Redner auf medizinische Gutachten, welche die absolute Unschädlichkeit des Ammoniaks betonten, sodaß der Verwendung dieses Mediums in Schlachthöfen nichts entgegensteht, was übrigens durch eine große Zahl Ausführungen bewiesen ist. Weiter besprach Redner die Konstruktionsdetails der Kältemaschinen verschiedener Systeme an der Hand von Wandtafeln und Konstruktionszeichnungen. Den Schluß seines Vortrages bildete eine Beschreibung einer Kühlmaschine amerikanischen Ursprungs für Kleinbetrieb, deren Vorzüge in einfacher, gedrängter Konstruktion, billigen Anschaffungs- und Betriebskosten, sowie großer Betriebssicherheit bestehen. Damit schloß der Redner unter reichem anhaltendem Beifall seinen lebendigen und fesselnden Vortrag an den sich ein lebhafter Meinungsaustausch anschloß. Alsdann wurden die geschäftlichen Angelegenheiten erledigt.

* **Von der am 30. Mai stattgehabten Verloosung der Handarbeiten J. K. H. der Großherzogin** sind nachfolgende Nummern noch nicht abgeholt worden und bittet man dringend, die Gewinngegenstände in den nächsten Tagen in der „Harmonie" gefälligst in Empfang nehmen zu wollen. Loosnummer 88, 152, 180, 259, 272, 441, 533, 996, 1104, 1119, 1418, 1605, 1650, 1763, 1802, 1827.

* **Stadtpark.** Anläßlich des Verbandstages Deutscher Conditoren findet Mittwoch, 12. Juni des Abends in den Parkanlagen ein großes italienisches Gartenfest statt, daran anschließend bengalische Beleuchtung verschiedener Parkpartien. Das Concert gibt die Grenadier-Kapelle.

* **Erhebung von Werthzöllen in den Niederlanden.** Bei der Zweiten Kammer der niederländischen Generalstaaten ist ein Gesetzentwurf zur Revision des Gesetzes vom 20. April 1895 betr. die Erhebung von Eingangszöllen nach dem Waarenwerth eingegangen. Der Wortlaut sowohl des geltenden Gesetzes als auch des neuen Gesetzentwurfs liegt Interessenten behufs Geltendmachung von Bedenken und Wünschen auf dem Bureau der Handelskammer D 3, 14 zur Einsicht offen.

* **Die Preise für Frühkirschen** sind jetzt auf 15—18 Mark für den Zentner heruntergegangen. Die bis jetzt an den Markt gebrachten Weinkirschen wurden mit 15 Mark bezahlt, welcher Preis aber in nächsten Tagen ebenfalls zurückgehen wird. Die Schwarzkirschen reifen nach und nach ebenfalls rasch aus und sind schon Verkäufe zu 56 Mark per Zentner abgeschlossen worden.

* **Der Rhein-Neckar-Militärgauverband** hielt am Sonntag, den 9. Juni in Schriesheim seinen XVI. Abgeordnetentag ab, welchem Abgeordnete von sämmtlichen Gauvereinen, sowie die Herren Oberst z. D. Stiefbold als Vertreter des Verbandspräsidiums und Oberleutnant Sackofsky als Vertreter des Bezirkskommandos Mannheim anwohnten. Um 10½ Uhr eröffnete der Gauvorsitzende Jacob Kuhn die Sitzung mit einer herzlichen Begrüßung der Abgeordneten sowie der Ehrengäste und schloß seine Ansprache mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den hohen Protektor des bad. Militärvereins-Verbandes, Seine Königliche Hoheit den Großherzog. Sodann wurde in die Erledigung der sehr umfangreichen Tagesordnung eingetreten, wobei es sich aufs Neue zeigte, daß in dem Gau, welcher gegenwärtig 26 Vereine mit 5592 Mitgliedern zählt, ein Geist guter Kameradschaft und großer Einmüthigkeit herrscht. Der Gauvorstand bestehend aus dem 1. Vorsitzenden Jacob Kuhn, dem Stellvertreter Gustav Murr, dem Rechner Carl Hänger und dem Schriftführer Heinrich Schwendemann, dessen Amtszeit abgelaufen war, wurde einstimmig wiedergewählt. Nach den Berathungen, die über zwei Stunden währten, fand im Gasthaus „Zur Pfalz" ein gemeinsames Mittagessen statt, an welchem sich etwa 80 Abgeordnete betheiligten und wobei zahlreiche Trinksprüche ausgebracht sowie einige Lieder von der Gesangsabtheilung des Kriegervereins Schriesheim vorgetragen wurden. Ein Spaziergang auf die Strahlenburg beschloß das schöne Beisammensein.

* **Brand auf der Rheinau.** Vorgestern Nachmittag halb 4 Uhr brach in der Rheinischen Gummi- und Celluloidfabrik in Rheinau Feuer aus das in kurzer Zeit den Holzhof und einige Kisten einäscherte. Durch das thatkräftige Einschreiten der Fabrikarbeiter und der beiden Fabrikfeuerwehren der Chem. Fabrik Rhenania und der der Akt.-Gesellschaft für chem. Industrie konnte der Gampherbau, der bereits vom Feuer ergriffen war, gerettet, und dadurch ein unabsehbares großes Schadenfeuer verhütet werden. Auch die Freiwillige Feuerwehr Rheinau-Stengelhof war obwohl sie nicht mehr einschreiten brauchte, sehr rasch zur Stelle.

* **Prügelei eines Mannheimer Vereins in Neustadt.** Der „Neust. Pf. K.", berichtet: Einen ernsten Verlauf nahm ein Vorfall, der sich Sonntag Abends am Schillerplatz abspielte. Dort gerieth der Vereinsdiener des Sterbeunterstützungsvereins Badischer Odenwald in Mannheim mit dem Vorstand in Streit und das Ende vom Lied war eine regelrechte Keilerei und Stecherei. Die meisten Hiebe bekam ein Schlosser Namens Kaufmann aus Mannheim, ihm wurde das Nasenbein durchstochen und der Kopf ganz jämmerlich verhauen. Haupthäter war der erwähnte Vereinsdiener, der 45jährige Schuhmacher Karl Bopp aus Mannheim. Bopp wurde durch unsere Schutzmannschaft, die sofort zur Stelle war, geschlossen durch die Stadt geführt und im Arrest hier untergebracht. Nach seinem heftig blutenden Kopf zu schließen, hat er tüchtig Keile bekommen. Als Mitthäter angezeigt ist der Bruder des Betreffenden, der 37jährige Bahnarbeiter Friedrich Bopp. Weiter soll betheiligt sein der Dienstmann Schleifer von Neustadt. Die Keilerei fand gegen 8 Uhr, also kurz vor Abfahrt des Mannheimer Zuges statt, sodaß Verschiedene sich beeilen mußten, mit ihren blutigen Köpfen noch rechtzeitig zur Bahn zu kommen.

* **Ein merkwürdiger Spaß.** Aus Wachenheim, 10. Juni, wird berichtet: In großen Schrecken wurden die Eheleute Mayer gestern Morgen versetzt, indem ihr Sohn, der 27 Jahre alte Weinkommissionär Ludw. Mayer, von Mannheim aus an verschiedene Freunde Schreiben des Inhalts richtete, daß sie seine Eltern auf seinen Tod vorbereiten möchten, denn wegen geschäftlicher Verhältnisse gebe er freiwillig in den Tod. Sofort angestellte Recherchen ergaben keine Spur von dem Todeskandidaten, Abends jedoch langte er unversehrt wieder hier an. Näheres über den eigenartigen Spaß ist nicht bekannt.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, 12. Juni. Die zusammenhängende Depression, welche ganz Südeuropa, sowie Ungarn und das südliche Rußland bedeckt, dringt nun von Südosten her auch nach Süddeutschland vor und hat die für Sonntag und Montag angekündigten zahlreichen Gewitter pünktlich gebracht. Für Mittwoch und Donnerstag ist fortgesetzt größtentheils bewölktes und auch zu mehrfachen Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Polizeibericht vom 11. Juni.

1. Leichenländung: Die Leiche des im Polizeibericht vom 6./7. cr. erwähnten Spenglerlehrlings Ludwig Gillet von hier, welcher am 6. d. M. beim Baden in der Herweck'schen Badeanstalt ertrunken ist, wurde gestern im Rhein bei den Rheinmühlenwerken dahier geländet und in die Leichenhalle des hiesigen Friedhofs verbracht.

2. Durch Explosion eines Spiritusapparates entstand am 8. d. Mts. im 4. Stock des Hauses Seckenheimerstraße 25 ein Zimmerbrand, der alsbald wieder gelöscht werden konnte.

3. Eine auf der 4. Querstraße verübte Körperverletzung gelangte zur Anzeige.

4. Verhaftet wurden:

a. die Sebastian Burr Ehefrau, Johanna geb. Henne, von Lindenberg, wegen Diebstahls;

b. die Arbeiterin Bertha Seitz von Gaggenau, wegen Hehlerei;

c. der Metallgießer Jakob Weigenand von Winzingen, wohnhaft hier, Mittelstraße 77, wegen Erschwindelung einer Unfallrente in der Höhe von über 1000 Mark, zum Nachtheil der Süddeutschen Eisen- und Stahlberufsgenossenschaft;

d. die Kellnerin Wilhelmine Jahn von Frankenthal, wegen Diebstahls;

e. der Photograph Ernst Maier von Baden, wegen Ruhestörung, groben Unfugs, Schmähung öffentlicher Diener und Widerstands gegen die Staatsgewalt (verübt vor Großh. Landesgefängniß dahier);

f. 29 weitere Personen, wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Konkurse in Baden.

Karlsruhe: Ueber das Vermögen des Schlossermeisters Karl Lorcher in Karlsruhe, z. Z. an unbekanntem Orte. Konkursverwalter Friedrich Aytmann in Karlsruhe; Anmeldetermin 18. Juli. — Ueber das Vermögen der Firma Paul Kahle Nachf. Inhaberin Karl Louis Obest Ehefrau, Frieda geb. Kindler. Konkursverwalter Kaufmann Friedrich Aytmann; Anmeldetermin 8. Juli.

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg,** 10. Juni. Die Königin-Mutter der Niederlande, welche seit 6. d. M. auf dem Kohlhof weilte, ist heute früh mit ihrer Schwester, der Fürstin zu Bentheim, wieder von hier abgereist. Die Königin äußerte sich über ihren Aufenthalt auf dem Kohlhof und im Kohlhof-Hotel in sehr anerkennenden und dankbaren Worten.

* Pforzheim, 10. Juni. Der hiesige Bahnhof wird nunmehr bald eine Vergrößerung erfahren. Betr. des württembergischen Bahnhofs ist dem württemberg. Landtage bereits eine Vorlage zugegangen, welche die Nothwendigkeit der Vergrößerung darlegt und u. A. sagt: Die Vergrößerungen sollen Hand in Hand mit Umbauten und großen Erweiterungen auf dem badischen Theil des Bahnhofs vorgenommen werden. Der Plan für die sämmtlichen Erweiterungen ist im Benehmen mit der badischen Verwaltung aufzustellen. Der auf Württemberg fallende Theil der Gesammtkosten läßt sich noch nicht feststellen, vorerst sind für die Finanzperiode 1901/02 als erste Rate einzubringen 100 000 M.

B. N. **Aus dem Kreise Offenburg,** 10. Juni. Eine Straßburger Gesellschaft geht mit dem Plane um, in Durbach eine elektrische Zentrale zu errichten und eine elektrische Straßenbahn von Durlach über Ebersweier zur Landstraße nach Windschläg zu bauen. Von Windschläg aus soll sie sich in 2 Linien theilen, wovon die eine aufwärts nach Offenburg, die andere nach Appenweier zum dortigen Bahnhof und von dort bis Urloffen führen soll. Die Ausführung der Bahn soll die „Helios"-Gesellschaft in Köln, Filiale in Straßburg übernehmen. Ein Badener Bankhaus stellt für das Unternehmen eine Million Kapital zur Verfügung. Falls der Staat die Benützung der Straße nicht verweigert, ist das Unternehmen gesichert. Die Vorunterhandlungen sollen bereits abgeschlossen sein.

B. N. **Freiburg,** 10. Juni. Gestern Morgen wurde der Einzieher der Ortskrankenkassenbeiträge R. in der Nähe des neuen Friedhofes erhängt aufgefunden. Ueber das Motiv der That sind Versionen in Umlauf.

B.N. **Vom Bodensee,** 10. Juli. Die Gewitter haben heuer in der Bodensee- und Rheingegend schon großen Schaden durch Hagelschlag gebracht. Die betroffenen Gegenden waren hauptsächlich jenseits des Sees im Kanton Thurgau und St. Gallen und nördlich von Schaffhausen in der Randengegend, wo kürzlich ein Hagelschlag einen Schaden von über 40,000 Mark verursachte. Besonders hart wurden im Thurgau die Reben, welche im Aufblühen sind, mitgenommen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Ludwigshafen,** 10. Juni. Aus der geheimen Stadtrathssitzung über die Kündigung des Herrn Stadtbaurathes Beutner erfährt ein hiesiges Blatt noch folgendes: Herr Beutner hatte „bestehender Differenzen" wegen seine Stellung zum 1. September gekündigt, später aber die Rückgängigmachung dieser Kündigung verlangt. Der Stadtrath hatte indessen die Aufrechterhaltung der Kündigung beschlossen und wollte nur unter der Bedingung auf ein weiteres Verbleiben des Herrn Beutner in städtischen Diensten eingehen, wenn derselbe auf seine lebenslängliche Anstellung verzichtet, d. h. an Stelle derselben beiderseitige vierteljährliche Kündigung vertragsmäßig eingehen wolle. Das hat Herr Beutner nun nicht gethan und deshalb wurde die Kündigung aufrecht erhalten. Herr Beutner bezieht zur Zeit 7500 Mk. und hätte heute schon eine lebenslängliche Pension von 3750 Mk. in Anspruch nehmen können. Dadurch aber, daß Herr Beutner auf seine Stelle freiwillig verzichtete, ist er aller dieser Rechte verlustig gegangen.

* **Rheingönheim,** 9. Juni. In der Nähe der Mündung des Rehbachs badeten 3 Arbeiter im offenen Rhein. Einer derselben, Namens Kour, Wertz wurde plötzlich vom Strome mit fortgerissen, ohne daß seine des Schwimmens unkundige Kameraden ihm zu helfen vermochten. W. ist ertrunken.

* **Kastel,** 10. Juni. In einer vor einigen Tagen in der Nähe von Biebrich geländeten Leiche, die mit Stricken gefesselt war und Verletzungen aufwies, wurde ein hier wohnender reicher Junggeselle erkannt, der zuletzt mit einem Metzgerburschen gesehen wurde. Dieser Metzgerbursche und ein hier wohnender Wirth wurden in Haft genommen.

Thatsache, daß das erste Kind ein Mädchen und nicht ein Knabe ist, weisen römische Blätter darauf hin, daß auch Viktor Emanuel II., der Großvater des heutigen Königs, zunächst eine Tochter und dann zwei Söhne bekommen habe. Dem Fürsten Nikita von Montenegro, dem Vater der Königin Elena, gebar seine Gemahlin zunächst drei Töchter und dann sechs Söhne, so daß es eigentlich zu erwarten war, daß auch die Nachkommenschaft des jungen Königspaares mit einer Tochter einsetzen würde. Pathin der neugeborenen Prinzessin ist nicht, wie man bisher annahm, die Königin-Wittwe Margherita, sondern die ältere Schwester des Königs Humbert, die Königin-Wittwe Maria Pia von Portugal. Aus Anlaß der Geburt der Prinzessin hat das Königspaar bereits verschiedene wohlthätige Stiftungen gemacht. So spendete der König 200 000 Lire (160 000 Mk.) zur Gründung einer Heilstätte für lungenkranke skrophulöse Kinder. Es bestätigt sich, daß Königin Elena 235 am Geburtstage der Prinzessin Jolanda geborenen Kindern der Städte Neapel und Rom ein Sparkassenbuch über 100 Lire und eine vollständige Kinderausstattung überweisen ließ. In Neapel erhält jedes am 1. Juni geborene Kind außer der Gabe des Königspaares auch noch von der Stadt ein Sparkassenbuch über 100 Lire.

— **Wie vor 400 Jahren junge Kaufleute ausgebildet wurden,** zeigen folgende Regeln aus jener Zeit, welche die Zeitschrift „Niedersachsen" wieder zum Abdruck bringt: „Ist dir an aine Kundin was gelegen, so mache dich gesellig; sage, daß sie schönleibig sege und du Wohlgefallen an ir findest, sie wird geblendet sain und kannst du auf vortheilhaften Verkauf sicher sain. Auch wenn die Weiber häßlich und narbig sind, thue ihnen schön, es pringt Nutz. Anderes. Ist dir an aine hübsche Kundin gelegen, so mache dich gefällig, mache den Zeigefinger an die Zunge naß, greife ir damit auf die Bake oder Halskraus, tuhe als hättest du ein Ungeziefer gefangen, werfe es auf die Erde und trette darauf, sie wird dir danken für den freindschaftlichen Dienst, den du ir getan, bringt dir Nutz. Anderes. Wenn dir ain Ratsherr, oder ainer von der Geistlichkeit etwas nach Ele oder Gewicht abkaufen thut, oder gar nach Mätzlein, so laß alle Vorteilhaftigkeiten weg, diese gelarte Herren tun alles nachwiegen und messen, und werden dich darob loben und sonderlich eren. Regul I. Farst du auf Jarmarkt durch Hern-Gaten oder Wald, nimm klaine Rad an dain Wagen, und hüte dich, daß du keine Grundbruhr zahlen mußt, sonst ist dein Gewinn verloren. (Die Kaufleute mußten damals ihren mit Waaren bepackten Wagen nur kleine Räder geben, damit die Wagen auf den schlecht erhaltenen Straßen nicht leicht umwarfen. Kaufmannsgüter, welche den Boden des Fahrwegs berührt hatten, gingen nämlich schon durch das Berühren des Bodens allein in das Eigenthum des Grundbesitzers über.) Regul II. Hast du daine Warr gut auf den Markt gepracht, hite dich vor 2 Jbeln, fir Marktdibbe und bei Nacht fir Megdelein, die dir so vill böses antun, daß du dain leblang ein Kribbl pleibst. Regul III. Deine Gröscheln und Pfennige trage fleißig in dain Laibgurt, und laß nicht merken, daß du ainen solchen hast. So du aine Brennsuppe kaufest, gebe nur ain 2-Pfennigstück zum Auswechseln, daß man kain Gelt bei dir glaubet. Gaudiebe sind überall. Wirst du selbstständiger Krämer, so gehe alle Woche 2 mal zur Messe, und alle 14 Tage zur Beichte, aber nur in dain Sprengel, wo du als ansentlicher Kaufherr wirst geert werden, und kain pöser Leumund pringt dir Schaden. Auch ain grines Käplein ist dir anzuraten."

— **Betrachtung.** Ehemann einer Xantippe: „Wat muß ick doch for'n miserablichter Kerl sind, wenn meine Olde die bessere Hälfte von uns Beede is!"

— **Folgende „Ueberannonce"** befindet sich im „Dresd. Anz.": „Dr. med., berufsmüde, vorzüglicher Musiker, Pianist, Tenorist und Humorist, sucht Stellung bei Quartett- oder Singspiel-Gesellschaft. Gefl. Offerten unter U. O. 806, Dresden, erbeten."

MARCHIVUM

Stimmen aus dem Publikum.

Vorzeitige Schließung der städtischen Anlagen.

Sie schenken wohl einem alten Abonnenten in Ihrem geschätzten Blatte etwas Raum für eine Frage. Geschieht es wohl mit Wissen der städtischen Behörde, daß die Anlagen vor den Quadraten O und P 7 am hellen Tage, zuweilen noch etwas vor 8 Uhr, geschlossen werden? Als vor Jahren dieselben zur Freude des Publikums geschaffen waren, wurde bestimmt, daß sie bis zu eintretender Dunkelheit offen gehalten werden sollten; dieselbe Bestimmung scheint jedoch den derzeitigen Schließern nicht mehr bekannt zu sein. Viele, die etwas abseits vom lauten Verkehr der Ringstraße, im frischen Grün dieser schönen Anlagen Erholung suchen nach des Tages Hitze, werden unnachsichtlich zu einer Zeit daraus vertrieben, welche im Hochsommer zum Aufenthalt im Freien die geeignetste ist. Vielleicht tragen diese Zeilen dazu bei, eine wohllobliche städtische Behörde auf vorstehenden Uebelstand aufmerksam zu machen und demselben abzuhelfen, indem sie die Schließung der Anlagen auf eine spätere Stunde verlegt. Der Dank des Publikums würde ihr gewiß sein.

Einer für Viele.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Abschied von Frl. Kaden

(Cyprienne).

Junge Mädchen und junge Männer haben ziemlich ausnahmslos eine Zeit in ihrem Leben, wo sie ihren Beruf zur Bühne entdecken. Bei den meisten geht's schnell vorüber, aber es ginge bei noch mehreren und noch schneller vorüber, könnte man sie bei Zeiten einen Blick hinter die Kulissen — nicht der Bühne, sondern des Bühnenlebens thun lassen. Es gibt kaum einen Beruf, wo der Werdende so früh auf seine eigene Kraft gestellt ist; wo jeder Schritt vorwärts so mühsam erkämpft und so hartnäckig vertheidigt werden muß; und wo doch am letzten Ende so wenig nur halbwegs gesicherte Stellungen winken. Zuerst die große Sorge, unterzukommen. Das geschieht in der Regel bei einer Sommerbühne oder bei wandernden „Meerschweinchen", die noch gar nicht so ausgestorben sind, wie man in großen Städten meistens glaubt. Die Gage ist mager und wird auch nicht immer gezahlt; aber man ist jung, hat guten Muth, und vor Allem: man spielt. Und das ist doch die Hauptsache für einen Anfänger. Das Ideal in dieser Zeit ist: ein Stadttheater mit mehrjährigem Engagement. Der Weg dazu ist mit Kontrakten gepflastert, die so nichtswürdige Bestimmungen enthalten, wie sie sich kein Fabrikarbeiter und kein Kaufmannslehrling gefallen ließe. Je nun, das ist halt nicht anders; wer sich allabendlich in einen anderen Charakter verwandeln, in eine andere Situation hineinfinden soll, kann das Leben nicht schwer nehmen. Man wird Fatalist, man traut seinem Stern. Hat der einen glücklich um die Klippe des Kündigungsparagraphen herumgebracht — wobei einem das Talent oft verflucht wenig nützt — dann — geht die schwerste Zeit vielleicht erst an. Man soll sich eine Position schaffen, und man steht so gottverlassen allein! Da hilft einem Niemand, als Geduld, Fleiß, ein bisserl Glück, und — ein ganz klein bisserl Falschheit, ja, das muß auch dabei sein. Damit kommt man dann mählich vorwärts, wenn man sonst nur echtes Theaterblut im Leibe hat, man hat Erfolge, man spielt sich in die Gunst des Publikums, man wird „eine der bewährtesten Stützen unserer Bühne". Da, eines Tages, klopft einem Jemand auf die Schulter, und halb spöttisch, halb melancholisch singt hinter einem eine leise Stimme:

Brüderlein fein, Brüderlein fein,
Einmal muß geschieden sein,
Und scheint die Sonne noch so schön,
Am Ende muß sie untergehn.

Was ist das? Will die Jugend schon Abschied nehmen? Ah, das ist ein bitterer Moment, der „Uebergang in ein älteres Fach". Indeß, man hat's doch sonst gut, anderswo müßte man erst wieder von vorn anfangen, man will doch auch nicht sein Lebenlang wandern! Man schickt sich also drein, man läßt sich die eine oder andere Rolle vor der Nase wegspielen, die man sonst wohl mit Nägeln und Zähnen vertheidigt hätte; man ist nachgiebiger, als man's vor seiner Entwicklung eigentlich verantworten könnte. Mit einem Worte: man beginnt sich nützlich zu machen, und eines schönen Tages — wird man „bei Seite geworfen, wie ein verbrauchtes Bouquet". Nun, ganz so wie er vielleicht geplant war, gestaltete sich der Ausgang diesmal nicht. Man wußte ja, daß Frl. Kaden gehen würde, man erfuhr aber erst in letzter Stunde, daß die Cyprienne ihre letzte bedeutende Rolle sein würde. Trotzdem haben ihr das Publikum, haben ihr zahlreiche Theaterfreunde eine Abschiedsfeier bereitet, wie sie glänzender nicht hätte sein können. In dieser Ueberfülle von Zeichen wärmster Anerkennung lag zugleich ein ebenso einmüthiger wie vornehmer Protest gegen die beliebte Behandlung einer verdienten Künstlerin, wie sie — mag hinter den Kulissen vorgegangen sein, was da will — an keinem andern Theater so leicht wieder vorkommen dürfte. Schließlich sind die Künstler doch nicht die Dienstboten der Intendanz, sondern das Publikum hat in jedem Falle auch ein Wort mitzureden. Das ungefähr war's wohl, was die gestrige „Kundgebung" nebenbei zu bedeuten hatte. In der Hauptsache drückte sie einen Grad der Werthschätzung aus, den zu erreichen nur Wenigen beschieden ist. Nach dem ersten Akte kam ein prachtvoller Korb, nach dem zweiten ein ganzer Blumenladen, nach dem dritten ein zweiter, womöglich noch reichhaltigerer Blumenladen. Da kamen ungezählte Kränze mit Schleifen in allen Farben, da kamen Bouquets in allen Größen, Körbe in den verschiedensten Formen, solche, die mit Blumen gefüllt waren und solche, deren Gewicht einen solideren Inhalt vermuthen ließ. Auch eine Photographie des Hoftheaters befand sich unter der Last der Gaben, an der Herr Köllert im Schweiße seines Angesichts zu schleppen hatte. Manchmal verschwand die Gestalt der Gefeierten fast unter Kränzen und Blumen, und immer wieder mußte sie vortreten und sich verneigen; denn unermüdlich setzte der Beifall frisch und kräftig ein und nur langsam trat eine Beruhigung ein, als man bemerkte, daß die Künstlerin zu sprechen wünschte. Es kostete sie keine kleine Anstrengung, ihrer Bewegung und der Thränen Herr zu werden, und dann sprach sie in schlichten Worten ihre Freude, ihren Dank aus, und bat um ein freundliches Gedenken. Das ist ihr ohnedies sicher. Denn von den Tausenden, die sie mit ihrer Kunst erfreut hat, weiß ja kaum ein Dutzend, weshalb sie gehen muß. Dem Publikum hat sie immer zu Dank gespielt, hat nie etwas verdorben und — soweit ihr überhaupt noch Gelegenheit zu größeren Leistungen gegeben wurde — manches recht, recht gut gemacht. Trotz ihrer gewiß nicht sehr gehobenen Stimmung gelang ihr auch gestern die Cyprienne so sprühend, so munter, so voll Teufelei und Laune, dabei so diskret bei aller Ausgelassenheit, daß gewiß mehr als ein harmloserer Theaterbesucher sich staunend gefragt hat: Ja, was hat man denn gegen die einzuwenden, daß man sie „an die Luft setzt"? Es ist schmerzlich für eine Künstlerin, die Stätte erfolgreicher Wirksamkeit gezwungen zu verlassen; kann es aber unter so trüben Umständen einen stärkeren Trost geben, als daß ein tausendköpfiges Publikum ihr auf jede Weise zu verstehen gibt: „Uns warst Du recht und lieb, unsertwegen hättest Du bleiben können, lange, recht lange noch." Sie riefen's ihr ja bis auf die Straße nach, die lebhaftesten Enthusiasten, die auf die Heimfahrende warteten und ihrem Wagen mit Hochrufen das Geleit gaben.

hs.

Repertoire der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. Schauspielhaus: Dienstag, 11. Juni: „Emilia Galotti". Mittwoch, 12.: „Verschwender". Donnerstag, 13.: „Johannisfeuer". Freitag, 14.: „Liebelei". Vorher: „Sittliche Forderung". Samstag, 15., Sonntag, 16., Montag, 17.: Gesammt-Gastspiel des „Bunten-Theaters (Ueberbrettl) aus Berlin, unter Leitung von Ernst Wolzogen.

Opernhaus: Dienstag, 11. Juni: „Mignon". Donnerstag, 13.: „Die Entführung aus dem Serail". Freitag, 14.: „Die Geisha", Samstag, 15.: „Undine". Sonntag, 16.: „Martha". Montag, 17.: „Der Zigeunerbaron". Dienstag, 18.: „Carmen".

Das Theater in Südafrika. Der südafrikanische Impresario Frank de Jong ist in London eingetroffen, um Personal für seine beiden Theater in Kapstadt und Johannesburg und Künstler für die neue Singspielhalle in Kapstadt, deren Direktive er ist, zu engagiren. Trotz der Pest und des Krieges ist sein Kapstädter Theater, das Opernhaus, immer noch geöffnet; und die Sah- und Nelson-Gesellschaft, die dort spielt, macht, wie Londoner Blätter berichten, ausgezeichnete Geschäfte.

Ein werthvolles Preisausschreiben. Eine Reise nach Palästina ist dem besten Bearbeiter des psychologisch-pädagogischen Themas „Die Entwickelung des religiösen Lebens im Kinde und die daraus zu ziehenden Folgerungen für Erziehung und Unterricht" als Preis von dem Evangelischen Diakonieverein ausgesetzt. Die Preisarbeiten sind bis zum 1. April 1903 an den Vereinsdirektor Professor Dr. Zimmer in Berlin-Zehlendorf einzureichen. Das Preisausschreiben soll den Grundsatz der Selbstthätigkeit in der Erziehung zur Durchführung bringen und gründet sich auf die Ueberzeugung, daß Religion nicht gelehrt, sondern erlebt werden muß.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 10. Juni. Generalleutnant von Lessel ist in Tientsin an Bord der „Palatia" mit der Marine-Infanterie am 2., die „Alesse" mit einer Batterie und allen Thieren am 6. ds. in Tsingtau in See gegangen.

* Leipzig, 10. Juni. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Schriftstellers Robert Graßmann-Stettin gegen das Urtheil des Landgerichtes Nürnberg vom 23. März, wodurch auf Einziehung und Unbrauchbarmachung der von Graßmann verfaßten Schrift über die Lehren des heiligen Alfons v. Liguori erkannt wurde.

* Haag, 10. Juni. Präsident Krüger ist in Begleitung des Gesandten Dr. Leyds aus Hilversum hier eingetroffen und begab sich in geschlossenem Wagen in die Wohnung des Burendelegirten Wolmarans. Krüger beabsichtigt, einige Tage in Scheveningen zu verweilen.

* Yokohama, 10. Juni. (Reuter.) Graf Waldersee ist heute morgen in Tokio angekommen.

Zum Gumbinner Prozeß.

* Berlin, 10. Juni. Die „Nationalzeitung" berichtet, daß der in Gumbinnen vom Kriegsgericht von der Anklage des Mordes vollständig freigesprochene Sergeant Hickel den klaren Bestimmungen der Militärstrafgerichtsordnung zuwider trotz aller Beschwerden seines Vertheidigers auf Betreiben des Korpskommandeurs und des Divisionskommandeurs nicht freigelassen worden ist, sondern weiter in Untersuchungshaft behalten wird. In einer Unterredung mit dem Vertheidiger erklärte der Gerichtsherr, Generalleutnant v. Alten, er könne Hickel unter keinen Umständen freilassen, das führe zu unmöglichen Konsequenzen. Hickel wohne mit seiner Frau in der Kaserne; er würde nach seiner Freilassung natürlich mit den Unteroffizieren und Dragonern zusammenkommen und dadurch entstände die Gefahr, daß der Thatbestand verdunkelt werden könnte. Auf den Einwand des Vertheidigers, § 179 spräche doch klar aus, daß es keinem Zweifel unterläge, daß Hickel, nachdem er freigesprochen worden, freigelassen werden müßte, erwiderte Generalleutnant von Alten, die Militärstrafgerichtsordnung sei ein neues verbesserungsbedürftiges Gesetz, wie sich eben im vorliegenden Falle zeige. § 179 sei in ganz unüberlegter Weise aus der bürgerlichen Strafprozeßordnung übernommen. Nach der bürgerlichen Strafprozeßordnung gäbe es gegen die Urtheile der Strafkammern und Schwurgerichte nur das Rechtsmittel der Revision, in welchem nur Formalitäten geprüft würden, während das thatsächliche Material ein für alle Mal festgelegt sei. In dem militärgerichtlichen Strafverfahren gäbe es aber eine volle Berufungsinstanz mit völlig wiederholter Beweisaufnahme, deshalb könne ein Freigesprochener nicht freigelassen werden. Die ganze Beweisaufnahme zweiter Instanz würde dadurch gefährdet. (Da ist Aufklärung dringend nöthig.)

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* Stuttgart, 11. Juni. Bei der gestrigen Nachfeier des Bundestages des württembergischen Kriegerbundes gab Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar folgendes aus dem Kabinet des Kaisers eingelaufenes Telegramm bekannt: Potsdam, 9. Juni. Se. Majestät haben das Gelöbniß des württembergischen Kriegerbundes anläßlich seines 15. Bundestages huldvollst entgegengenommen und lassen Ew. Hoheit ersuchen, dem Bundestage Allerhöchst Ihren Dank auszusprechen.

* Berlin, 11. Juni. Die „Voss. Ztg." meldet aus Bozen: Zwei junge Touristen, welche am Mittwoch einen Ausflug in die Rosengartengruppe unternahmen, werden seither vermißt. Man befürchtet, daß sie abgestürzt sind oder von einer Lawine begraben wurden. Eine Rettungsabtheilung ist abgegangen.

* Berlin, 11. Juni. Die Voss. Ztg. meldet aus Bern: Im Wadtländer Jura stürzte am Freitag die 52jährige Schweizerin Lenoir bei einem Spaziergang ab. Sie wurde heute todt am Fuße einer Felswand aufgefunden.

Der Burenkrieg.

* London, 11. Juni. „Standard" meldet aus Durban: Es seien Verhandlungen zwischen Burenführern und Kitchener im Gange. Dem dortigen niederländischen Konsul sei von Kitchener ermöglicht, sich mit Smuts und dem Privatsekretär Bothas, Dewet, zu besprechen. Der Telegraph sei ihnen zur Verfügung gestellt, um offen mit Krüger verkehren zu können. Die Burenführer seien jetzt in Standerton, um die Antwort Krügers abzuwarten.

Bädernachrichten.

* **Das Siebenmühlenthal,** das nur wenig Mannheimer kennen, darf zu den schönsten Punkten der Umgebung Heidelbergs gezählt werden und kann zu vorübergehendem Aufenthalt sowohl als zu einem Sommeraufenthalt sehr empfohlen werden. Es ist ein Thalidyll im wahren Sinne des Wortes, das sich durch Naturschönheit und wohlthuende Ruhe auszeichnet. Für die leiblichen Bedürfnisse sorgt in dem Siebenmühlenthal-Restaurant der Besitzer Herr K. Volk, der lange Jahre Küchenchef war und nun auch in seinem Hause der Küche selbst vorsteht, aufs beste. Man kann dasselbe von Heidelberg sehr leicht erreichen. Es führen eine Menge schöner Wege dahin; auch kann man bis Handschuhsheim die Bahn benützen, von wo aus das Siebenmühlenthal eine halbe Stunde entfernt ist. Sehr empfehlenswerth ist ein Spaziergang von Heidelberg über den Philosophenweg und Bielersweg, oder über den Heiligenberg nach dem Siebenmühlenthal. Wer mit dem Besuch des Siebenmühlenthales eine größere Tour verbinden will, der kann von Heidelberg aus über den Weißen Stein oder von Schriesheim durch das Ludwigsthal dorthin gelangen. Also auf ins Siebenmühlenthal!

Mannheimer Handelsblatt.

Allgemeine Rentenanstalt, Stuttgart. Nach dem Rechenschaftsbericht für das Jahr 1900 wurd ein Reingewinn von M. 742 672 erzielt gegen M. 641 122 im Vorjahre. Die Geschäftsentwicklung war befriedigend. Der Versicherungsbestand hat sich auf 43 691 Policen über M. 80 731 385 Kapital und M. 2 320 426 Rente erhöht. Die Gesammtaktiva der Anstalt sind auf M. 77 659 433 und die Reserve- und Sicherheitsfonds (Reinvermögen) auf M. 6 322 811 gestiegen. Die Prämienreserven incl. Prämienüberträge berechnen sich auf M. 50 032 878. Der am 18. Juni stattfindenden Generalversammlung wird die Vertheilung einer Dividende von 30 Proz. der dividendenberechtigten Prämie für die Lebensversicherungen und 3 Proz. der Rente für die Rentenversicherungen vorgeschlagen.

Getreide.

Mannheim, 10. Juni. Hier war die Stimmung ruhig, die Offerten von Amerika und Rußland unverändert. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska Mark 132 bis 135, Südrussischer Weizen Mark 132 bis 149, Kansas Mk. 135, Redwinter Mk. 135½, La Plata M. 132—135, feinere Sorten M. 133—138, russischer Roggen M. 104—106, neues Mixed-Mais M. 91. La Plata-Mais M. 88, Russische Futtergerste M. 98, amerik. Hafer M. 109, russischer Hafer M. 108—118, Prima russischer Hafer M. 116—126.

Frankfurter Effekten-Societät vom 10. Juni. Oesterr. Credit 214, Diskonto-Kommandit 183,50, Deutsche Bank 198,20, Darmstädter Bank 131,70, Anatol. Eisenb. 88,20, 3proz. Portug. Eis.-Pr. 66,90, Laura 197,70, Bad. Zuckerfabrik 84,90, Harpener 172,60.

Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 10. Juni 1900, mitgetheilt von dem Vorsitzenden Fritz Kreglinger. Wir notiren per 100 kg frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen württemb. M. 17.75—18.25, fränkischer M. —.——.—, Ulka M. 18.75—19.—, Walla-Walla M. 18.75—19.—, Laplata M. 18.75—19.—, Amerikaner M. 18.75—19.—. Kernen Oberländ. M. 18.50—18.75, Unterländer M. 18.50——.—. Dinkel M. —.———.12. Roggen württ. M. 16.———.—, russischer M. 16.——16.25. Gerste württembg. M. —.———.—, Pfälzer M. —.———.—, Tauber M. —.———.—, ungar. M. —.———.—, Hafer Oberländer M. 15.50—15.75, Unterländer M. 14.75—15.25, Mais Mixed M. 12.50 bis M. 12.60, Laplata M. 12.50—12.60, Kohlreps M. —.——.— Mehlpreise per 100 kg incl. Sack je nach Qualität: Mehl Nr. 0: M. 29—29.50, Nr. 1: M. 27—27.50, Nr. 2: M. 25.50—26, Nr. 3: M. 24—24.50, Nr. 4: M. 21—21.50, Suppengries M. 29—29.50. Sack Kleie M. 10.—.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafenverkehr vom 7. Juni.

Hafenbezirk III.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ztr.
Müßig	Marchthaler	Jagstfeld	Steinsalz	2192
Neuer	Rehber			1340
Stockum	Ludwig	Ruhrort	Kohlen	17428
Brakhoff	Borussia			11780
Deppendecker	Königin Auguste	"	"	11950
Michels	Morgenröthe 1	"	Briketts	10000
Tell	Clementine	"	Kohlen	5000
J. Dörremann	Eiland 2a	"	"	12400
Walter	Maria Johanna			8106
Hellmann	Mannheim 36	Rotterdam	Getreide	13000
Mackner	Ruhrort 41	Ruhrort	Schienen	14000
Karl	Karl	Heilbronn	Stückgut	1000

Vom 8. Juni:

Hafenbezirk II.

Bitter	Harmonie	Rotterdam	Thonerde	7920
Leibach	Vereinigung 31		Getreide	20482
Böhringer	Gottvertrauen	Jagstfeld	Steinsalz	1676
Koch	Carolina			1081
Reinhardt	Madonna	"	"	1771
Seck	Max Hansel	"	"	1179

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 10. Juni. (Drahtbericht der Holland-Amerika-Linie, Rotterdam). Der Dampfer „Maasdam", am 30. Mai von Rotterdam, ist heute Mittag hier angekommen.

Rotterdam, 11. Juni. Drahtbericht der Holland Amerika Linie, Rotterdam. Der Dampfer „Statendam", am 1. Juni von New-York, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 11, direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juni.

Pegelstationen vom Rhein:	6.	7.	8.	9.	10.	11.	Bemerkungen
Konstanz							
Waldshut	3,16	3,16	3,16	3,17	3,17	3,25	
Hüningen	2,82	2,79	2,80	2,78	2,78		Abds. 6 Uhr
Kehl	3,26	3,35	3,25	3,26	3,28		N. 6 Uhr
Lauterburg	4,40	4,45	4,49	4,42	4,42		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,56	4,60	4,58	4,57	4,56		2 Uhr
Germersheim		4,48		4,41	4,41		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,15	4,21	4,24	4,22	4,20	4,21	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,46	1,50	1,52	1,53	1,53		F.-P. 12 Uhr
Bingen		2,10			2,10		10 Uhr
Kaub	2,30	2,37	2,40	2,42	2,40		2 Uhr
Koblenz	2,31	2,36			2,41		10 Uhr
Köln	2,15	2,27	2,32		2,38		2 Uhr
Ruhrort	1,56	1,61					6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,10	4,17	4,20	4,16	4,15	4,15	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,65	0,65	0,60	0,63	0,62	0,62	V. 7 Uhr

Mannheim, 4. Juni. Nach Peilung vom 3. Juni beträgt die kleinste Fahrwassertiefe:

Rheinstrecke	bei km-Stein.	Stand des Pegels in cm	kl. Fahrwassertiefe in cm
Straßburg-Lauterburg		Straßburg —	—
Lauterburg-Maxau	191,[800] bad. 9,[100] bayer.	Maxau 456	250
Maxau-Leopoldshafen	197,[800] bad. 13,[600] bayer.	Maxau 456	240
Leopoldshafen-Speyer	201,[400] bad. 19,[800] bayer.	Maxau 456	300

12801

Sanatogen

Hochbedeutendes Kräftigungsmittel.

Bisher nicht gekannte Erfolge.

Von Professoren u. Aerzten glänzend begutachtet.

Pianos in Kauf und Miete; — Oelgemälde bei **A. Donecker, L 1, 2.**

77684

Kufeke's BESTE NAHRUNG FÜR gesunde & darmkranke Kinder **Kindermehl** 63807

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Planlegung von Straßen beim Schulhaus in Käferthal betr.

(263) Nr. 37478 I. Der Stadtrath Mannheim hat den Antrag gestellt auf Feststellung der Bau- und Straßenfluchten in der Umgebung des neu zu erbauenden Schulhauses im Vorort Käferthal.

Die neu projektirten Bau- und Straßenfluchten sind an Ort und Stelle durch ausgesteckte Pfähle und Profile anschaulich gemacht.

Wir bringen dies gemäß Artikel 2 des Ortsstraßengesetzes mit dem Anfügen zur allgemeinen Kenntniß, daß Einwendungen binnen 14 Tagen, vom Tage der Ausgabe dieses Blattes an, bei Ausschlußvermeiden hier oder beim Bürgermeisteramt Mannheim geltend zu machen sind.

Die Pläne liegen während 14 Tagen auf dem hiesigen Rathhaus, sowie auf unterzeichneter Stelle zur Einsichtnahme durch die Betheiligten auf. 90450

Mannheim, den 7. Juni 1901.

Großh. Bezirksamt:
Heintze.

Bekanntmachung.

Die Festsetzung des ortsüblichen Tagelohns gewöhnlicher Tagearbeiter auf Grund des § 8 des Krankenversicherungsgesetzes betr.

(263) No. 49057 I. Der Bezirksrath hat die seit 8. Januar 1898 in Geltung befindlichen, auf Grund des § 8 des Krankenversicherungsgesetzes bestimmten ortsüblichen Tagelöhne gewöhnlicher Tagearbeiter einer Nachprüfung unterzogen und sie durch Beschluß vom 23. April und 9. Mai ds. Js. neu festgesetzt, und zwar wie folgt:

A. Für die Stadt Mannheim:
1. für erwachsene, männliche Arbeiter (über 16 Jahre) 2 Mk. 70 Pfg.,
2. für erwachsene, weibliche Arbeiter (über 16 Jahre) 1 Mk. 70 Pfg.,
3. für jugendliche, männliche Arbeiter (unter 16 Jahren) 1 Mk. 50 Pfg.,
4. für jugendliche, weibliche Arbeiter (unter 16 Jahren) 1 Mk.

B. Für die Landgemeinden des Amtsbezirks Mannheim:
1. für erwachsene, männliche Arbeiter (über 16 Jahre) 2 Mk. 50 Pfg.,
2. für erwachsene, weibliche Arbeiter (über 16 Jahre) 1 Mk. 60 Pfg.,
3. für jugendliche, männliche Arbeiter (unter 16 Jahren) 1 Mk. 40 Pfg.,
4. für jugendliche, weibliche Arbeiter (unter 16 Jahren) 90 Pfg.

Diese neue Festsetzung tritt mit dem 1. Januar 1902 in Kraft.

Die Gemeinderäthe des Amtsbezirks werden veranlaßt, uns zu bestätigen, daß sie von Vorstehendem Kenntniß genommen haben. 90455

Mannheim, 8. Juni 1901.

Gr. Bezirksamt.
Reiß.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 12. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 90465

6 Gemälde, darunter 1 großes mit dicker, schwerer Goldrahme (das Findelkind darstellend), 1 Büffet, 1 Silberschränkchen, 2 Chiffonier, 1 Bauerntisch, 1 Bambustisch m. Stuhl, 1 Bodenteppich, 1 Lehnstuhl, 6 Sessel, 1 Regulateur, 1 Ausziehtisch, 1 Brandkiste, Vorplatzmöbel, 1 Gasherd, 1 eich. Truhe, 1 eich. Tisch, sowie sonstiges Möbel verschiedener Art.

Mannheim, den 10. Juni 1901.

Hildebrandt,
Gerichtsvollzieher, Gontardstr. 20.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 12. Juni 1901, Nachm. 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Q 4, 5 hier: 90464

Kleiderschränke, Tische, Stühle, Kanapee, Kommode, Waschkommode, Sekretär, Spiegelschrank, 1 Schreibtisch, Kleidungsstücke, Bücher, Makulatur, Vorhänge, 1 Rauchschrank, Metzgerutensilien, Verkaufs, Bilder, Spiegel, Ladenwaaren, Wein, Branntwein, Nähmaschinen, Chiffonniere und sonstige Gegenstände gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 11. Juni 1901.

Roster,
Gerichtsvollzieher.

Steinkohlenlieferung

No. 997. Das **Evangelische Bürgerhospital** dahier bedarf für den Winter 1901/02 **circa 1000 Centner Ruhrer Steinkohlen bester Qualität,** deren Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll.

Angebote hierauf wollen mit der Aufschrift „Steinkohlenlieferung betrffd." versehen, bis zum **Donnerstag, 20. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr** bei der Hospitalverwaltung F 6, 4/5 eingereicht werden, bei welcher auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Mannheim, den 7. Juni 1901.

Der Stiftungsrath:
Hollander.
90465 Kallenberger.

Gras-Versteigerung.

Das Gras am Rheindamm, am Waldweg, Strang am Waldweg, Neue Chaussee, Mittelfeldweg, Strang am Stollenwörth, Grünweg, Kiesbreichweg und der Klee bei der Dreschhalle (Niederbruch) wird für das Jahr 1901 an Ort und Stelle am **Dienstag, den 11. Juni 1901, Vormittags 9 Uhr,** öffentlich loosweise versteigert.

Zusammenkunft: Rheindamm, Loos Nr. 1 bei den Rheingärten (Gemarkung Neckarau)

Mannheim, 4. Juni 1901.

Städt. Gutsverwaltung:
Krebs. 90004

Koks- und Kohlenlieferung.

Für das hiesige Gymnasium sind für kommenden Winter erforderlich: 90350
ca. 2500—3000 Ctr. Ia. Ruhrbrechkoks für Zentralheizung,
ca. 170 Ctr. Nußkohlen, gesiebt, I. oder II. Korngröße,
ca. 70 Ctr. Ia. Anthracitkohlen,
ca. 14 Ster tannenes Scheiterholz (nicht verkleinert).

Der Koks ist zum größeren Theil im Spätjahr und der Rest auf Abruf zu liefern.

Gefl. Angebote mit Preis für Lieferung **frei in den Keller** wollen bis 25. d. M. bei uns eingereicht werden.

Bureau im Schloß.
Mannheim, 7. Juni 1901.

Großh. Gymnasiumsverrechnung.
Föhrenbach.

Die Erben der Frau Julius Aberle Wwe. hier, beabsichtigen, **das Haus B 2, 9 freihändig zu verkaufen.**

Etwaige Reflectanten können die Bedingungen in dem Geschäftszimmer des Testamentsvollstreckers Anwalt **Selb, A 3, 9,** einsehen. 90150

Gebote sind schriftlich bis **längstens 15. Juni, Nachmittags 4 Uhr,** verschlossen und überschrieben einzureichen.

Zu genannter Stunde werden die Angebote geöffnet.

Liegenschaftsversteigerung.

Mittwoch, den 17. Juli 1901, Nachmittags 3 Uhr wird den Friedrich Maier, Kaufmann, Eheleuten hier, im Rathhause hier, die unten erwähnte Liegenschaft der Gemarkung Mannheim in Folge richterlicher Verfügung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird.

Beschreibung der Liegenschaft.

Das vierstöckige Wohnhaus dahier, Luisenring Nr. 58, als Litera K 9, 20, mit Mittelbau und liegenschaftlicher Zugehör, neu Lagerbuch Nr. 3415 im Flächenmaaß von 288 qm, begrenzt von Berthold Weiß und Damian Baisching (früher Litera Z 6 Nr. 20) geschätzt zu 64000 Mark.
Vierundsechszigtausend Mark.

Mannheim, den 31. Mai 1901.

Großh. Notariat V.:
Oehler. 90219

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 12. Juni 1901, Nachm. 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal hier, Q 4, 5, gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 90459

2 Mill. Cigarren, 4 Schweine, 1 Badewanne, 1 Kochherd, 1 Büffet, Spiegel, Bilder, aufgerüstetes Bett, sowie Möbel aller Art.

Mannheim, den 10. Juni 1901.

Striegel,
Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 12. Juni 1901, Nachm. 2 Uhr, werde ich im Pfandlokale, Q 4, 5 hier, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern: 90498

2 Ladengestelle, 355 Ltr. Wein in 5 Faß, 2 Kisten und 2 Körbe Eier.

Mannheim, 11. Juni 1901.

Kopper,
Gerichtsvollzieher.

Handelskammer für den Kreis Mannheim.

Gemäß Art. 13 des Gesetzes vom 11. Dezember 1878, 26. April 1886, 12. September 1898 haben wegen Ablaufs der Wahldauer aus der Handelskammer für den Kreis Mannheim auszuscheiden die Herren:

1. **Kommerzienrath L. A. Baum;**
2. **Geh. Kommerzienrath C. Eckhard;**
3. **G. Hildebrand—Weinheim;**
4. **Louis Hirsch;**
5. **Geh. Kommerzienrath H. Lanz;**
6. **Kommerzienrath W. Lenel;**
7. **Kommerzienrath H. Mohr;**
8. **Aug. Neuhaus—Schwetzingen;**
9. **Ad. Nithhaupt—Wersauerhof;**
10. **Kommerzienrath H. Schrader;**

ferner die am 22. Dezember 1898 bis zur bevorstehenden Wahlhandlung kooptirten Herren:

11. **Direktor Jos. A. Böhm** und
12. **Emil Reinhardt.**

Ersatzwahlen haben stattzufinden für die verstorbenen Herren:

13. **August Karcher** und
14. **Kommerzienrath Joh. Keßler;**

weiter für den Herrn

15. **Felix Bassermann,**

der sein Amt wegen Krankheit niedergelegt hat.

Es sind 12 Mitglieder auf sechs Jahre und 3 Mitglieder auf den Rest der Wahldauer der verstorbenen Mitglieder zu 13 und 14 und des Mitgliedes zu 15, d. h. auf drei Jahre zu wählen.

Die Ausscheidenden sind nach Artikel 13 des gedachten Gesetzes wieder wählbar.

Zum Mitgliede einer Handelskammer kann nach Artikel 7 nur gewählt werden, wer

1. das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat und nicht in Folge strafgerichtlichen Urtheils der Wählbarkeit zu öffentlichen Aemtern verlustig geworden ist,
2. in dem Bezirk der Handelskammer wohnt,
3. in einem Handels- bezw. Genossenschaftsregister des Handelskammerbezirkes entweder als Inhaber einer Firma oder als persönlich haftender, zur Vertretung einer Handelsgesellschaft befugter Gesellschafter oder als Mitglied des Vorstandes einer Aktiengesellschaft oder Genossenschaft, oder als Vertreter eines auswärts wohnenden Inhabers einer Firma eingetragen ist oder früher eingetragen war oder als Vertreter des Unternehmers eine der im Art. 4 Ziff. 4 bezeichneten Betriebsstätten leitet. 90485

Die Erneuerungs- bezw. Ergänzungswahl findet statt:

Montag, den 24. Juni 1901, Vormittags 10—1 Uhr

für den **Wahldistrikt Mannheim** (Stadt Mannheim mit Käferthal, Neckarau und Seckenheim) im Lokale der Handelskammer, Lit. D 3, 14, II. Stock,
für den **Wahldistrikt Ladenburg** (Ladenburg, Edingen, Schriesheim, Ilvesheim) im Gemeindehaus zu Ladenburg,
für den **Wahldistrikt Schwetzingen** (Schwetzingen, Hockenheim, Plankstadt, Reilingen) im Gemeindehaus zu Schwetzingen,
für den **Wahldistrikt Weinheim** (Weinheim, Großsachsen) im Gemeindehause zu Weinheim.

Mannheim, den 8. Juni 1901.

Diffené.
Dr. Emminghaus.

Westdeutsche Bodencreditanstalt Köln a. Rh.

Die am **1. Juli cr.** fällig werdenden Zinsscheine unserer Pfandbriefe werden vom **15. Juni cr.** ab in **Mannheim** bei der **Pfälzischen Bank** eingelöst. 90464

Köln, im Juni 1901.

Der Vorstand.

Wirthschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem hiesigen, sowie auswärtigen tit. Publikum, Freunden und Gönnern andurch die ergebene Mittheilung, daß ich unterm Heutigen das Restaurant

„Zum Trifels", C 3, 10

übernommen und eröffnet habe.

Zum Ausschank kommt das berühmte **Storchenbräu** (Speyer), **hell und dunkel.** 90420

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, bei Verabreichung von **guten Speisen und Getränken** stets das Wohlwollen meiner Gäste zu wahren.

Um geneigten Zuspruch bittet

J. Neufeld, früher Restaurateur Seckenheimerstraße 76.

Mittwoch Abend: Eröffnungs-Concert.

Neuer Medicinal- Verein E. H.
Gegründet von Franz Thorbecke. Bureau: S 1, 17.
Rheinbäder (warm und kalt) u. **Kohlen** zu bedeutend ermäßigten Preisen auf dem Bureau zu haben.
Freie Arzt- und Apothekenwahl. Beiträge 20—35 Pf. die Woche. Eintritt jederzeit. 90375 **Der Vorstand.**

Liederhalle Mannheim
Samstag, 15. Juni a. c. Abends
Gartenfest mit Tanz
in den Lokalitäten des **neuen Schießhauses (Feudenheim),** wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Angehörigen ergebenst einladen. 90217
Der Vorstand.
P. S. Die Veranstaltung findet bei **jeder** Witterung statt und sind hierzu Einführungen gestattet. — **Abfahrt 8 Uhr.** — Zur Rückfahrt stehen Extrazüge bereit.

Die Heils-Armee, H 7, 3.
Mittwoch, 12. Juni, Abends 8½ Uhr,
wird der Divisions-Offizier Ensign. Lebbe aus Frankfurt a. M. einen Vortrag halten.
Thema:
„Zweck und Ziele der Heilsarmee".
Männer und Frauen sind freundlich eingeladen. 90490

Apollo-Theater.
Heute Dienstag, den 11. Juni 90458
Zum ersten Male:
Ein Tag in Paris.
Burleske mit Gesang u. Tanz in 3 Akten von Leonhardy Haskel.
Vorher:
Der Taube.
Schwank in 1 Akt.
Vorverkauf giltig.

Saalbau-Theater.
Dienstag, den 11. Juni Zum ersten Male:
Nackte Kunst.
Schwank in 3 Akten von Lehfeld. 90470

N 4, 1, „Bremer Eck" N 4, 1.
Mittwoch, den 12. Juni
Großes Schlachtfest
Morgens Wellfleisch mit Sauerkraut. Abends Wurstsupp' und Hausgemachte Würste, wozu freundlichst einladet
90436 **F. Wagner.**

Neustadt a. d. Haardt.
Neu eröffnet:
Restauration „Guck in's Land."
Ecke der Schiller- und Dochnahlstraße, oberhalb der Bahnstation.
Die reizende Fernsicht und die Eigenart seiner Ausstattung stempeln das Lokal zu einer Sehenswürdigkeit Neustadt's
Reine Weine, Kaffee mit Gebäck, Münch'ner Flaschenbier, gute Küche. Spezialität: Abendplatten.
90474 **Fritz Dochnahl,** Besitzer.

Schützen-Gesellschaft Mannheim.
E. V.
Mittwoch, den 12. Juni,
Kranzschießen
auf Stand- u. Jagdscheibe.
Anfang 4 Uhr.
90400 **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein weiblicher Angestellter.
Das **Bureau** befindet sich
B 2, 6, 2. Stock
und ist an **Werktagen von 11 bis 3 Uhr** geöffnet.
Der Verein bietet seinen Mitgliedern **unentgeltlich Stellen- u. Wohnungsvermittlung.** Geschäftsinhaber, sowie Vermiether von Wohnräumen werden vorkommendenfalls um zweckentsprechende Mittheilungen höflichst ersucht. 89917
Der Vorstand.

Gehen Sie nicht auf die Reise ohne photograph. Apparat.
Petzoldt & Kloos
C 1, 1. 83798
Teleph. 1234.

Stahlspähne, Terpentinöl, Wachs, Parquetboden-Wichse eigenes Fabrikat, **vorzügliche Qualität, Schwämme u. Fensterleder Putztücher.**
Camphor, Naphtalin, Insektenpulver etc.
empfiehlt 90487
J. H. Kern, C 2, 11.

Rheinsalm
Soles, Turbots
Zander 90486
Rothzungen
Schollen, Cabljau
Forellen, Aal.
Matjes-Häringe.
Ph. Gund, D 2, 9. H 7, 27

Die Versteigerung meines Gold- u. Silberwaarenlagers
beginnt 89911
Montag, den 10. cr., Nachmittags 3 Uhr und die folgenden Tage von 3 Uhr ab.
Hermann Prey, Kaufhaus, N 1, 3.

Boswau & Knauer
Inh. Hermann Knauer,
Bauausführungen 90460
Kaiserring 30.
Specialität: Feuersichere Drahtputzconstructionen Stuck- und Bildhauerarbeiten.
Zweiggeschäfte in Köln, Düsseldorf, Hannover, Bremen, Hamburg, Berlin, Leipzig, Dresden.

Tüchtige Bohrmeister
für dauernde Arbeit sofort gesucht von 90439
Scholz & Nöring, techn. Bureau, Heidelberg.

Für die Reise empfehle
Costume-Stoffe
sowie 89296
Plaids, Châles
Reisedecken etc.
J. Gross Nachfolger
F 2, 6, Inhaber F. J. Stotter, am Markt.

Baden-Badener Geld-Lotterie
à Mk. 1.—
zu beziehen durch die **Expedition dss. Blattes,** und in der **Filiale am Friedrichsplatz 5.**

Magazine

B 1, 2 1 großer Keller (100 Fuder circa) mit od. ohne Comptoir zu verm. Comptoir auch allein abzugeben. 88152

T 6, 34 Große helle Räumlichkeiten pssd. für Fabrik, Werkstätte od. Lager mit Gas und elektrischem Anschluß für Kraftbetrieb sowie Bureauräume per 1. Juli oder auch früher zu vermiethen. 84072

U 6, 27 Werkstatt oder Magazin sof. z. v.

Hafenstraße 46, große helle **Werkstätte** mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 89470

Schöne, helle, geräumige Werkstätte, auch für Sodawasser- u. Flaschenbiergeschäfte sehr geeignet, per sofort bill. zu vermiethen. 89380
Rheindammstr. 39, 1 Tr.

4 helle Räume als Werkstätte oder Magazin geeignet z. vm. Näh. **D 1, 21, Laden.** 89706

Zu vermiethen per 1. August **großer heller Raum** ca. 60 □m vorzügl. geeignet für **Zeichen- od. sonst. Bureau, Werkstätte** etc. nebst **kl. Wohnung. O 3, 17,** Buchhdlg.

Ueber 1 Treppe gelegener heller, trockener 89343
Bureau-, Lager- Arbeitsraum
(ca. 150 qm.) zu verm. Thoreinfahrt, evtl. auch Aufzug. Näh. Q 6, 10b, Vhs. 1. St.

Lagerplatz.
Ein Lagerplatz auf der **Rheinau** mit Geleisanschluß auf beiden Seiten nach den Stationen Rheinau, Neckarau und dem Hafen, Flächeninhalt ca. 22250 Quadratmeter, ganz oder theilweise zu vermiethen. 79553
L. Weil & Reinhardt.

Großer Keller im Vorderhaus, im Centrum der Stadt zu verm. 89365
Näh. **F 3, 9, im Laden.**

Lagerplatz.
Schwetzingerstraße ist ein Lagerplatz, lang 33 m, breit 14 m, auf sofort zu verm. 89991
Näh. **F 7, 25, Hof, 2. Stock.**

Friedrichsring 2a,
hochelegante Wohnung, 3 Trep. hoch, 8 Zimmer, Küche, Bad etc. etc. per sofort oder später zu verm. Näh. **Bureau, Friedrichsplatz No. 3.** 77964

Elisabethstraße Nr. 9
Nl. Stadterweiterung, vis-à-vis der Beethovenstraße, **herrschaftliche 8 Zimmer-Wohnungen** mit reichem Zubehör per 1. Juli 1901 oder später zu verm.
Näheres daselbst im Bureau (Souterrain).

B 5, 3 3. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche z. v. Zu erfr. 1. St. 87177

Sperrsitz,
Ab. B, II. Parquett (½ Abonnement) abzugeben. 89024
Offerten unter Nr. 89024 an die Exped. d. Bl.

Die seither von der Ingenieurschule innegehabten Räume, Kirchenstraße 5 (F 8, 8) sind per 1. Oktober anderweitig zu vermiethen. Dieselben sind geeignet auch für Engros- oder Fabrikgeschäfte, größere Bureaux oder als Magazin. 84979

Eine schöne **Wohnung,** 4 Zimmer, Badezimmer, einer Mansarde nebst allem Zubehör bis 1. September oder später zu verm. Näh. Gr. Merzelstraße 8, 2. St., nächst dem Bismarckplatz. 89709

Unterricht

Berlitz-Schule,
D 2, 15. 2 Treppen.
Sprachschule für Erwachsene, Herren u. Damen, unter Oberleitung des Herrn Prof. Berlitz.
2 gold. Medaillen Par. Welt-Ausstellung.
Französisch, Englisch, Italien., Russ., Span., Deutsch etc.
Conversation, Litteratur, Correspondenz. Ueber 160 Zweigschulen. Für jede Sprache nur Lehrer der betreffenden Nation.
— Probelektionen gratis. —
Eintritt jederzeit. Einzel- und Klassenunterr. am Tage u. Abds.
Pospekte gratis u. franko.

Unterricht
Stenographie (Stolze-Schrey), Buchführung (einf., dop. u. amerik.) Maschinenschreib. zu jed. Tageszeit. 89794 **Fr. Burckhardt, L 12, 11.**

Ein **tüchtiger Kaufmann** wünscht nebenher die Erledigung von Correspondenz in franz., engl., ital. oder deutscher Sprache zu übernehmen.
Offerten unter Nr. 90402 an die Exped. dieses Blattes.

In 3 Monaten
lernen Erwachsene jeden Alters
Klavierspielen
unt. schriftlicher Garantie.
Vollkommener Ersatz für zeitraubende technische Uebungen durch meine
Hand- und Finger-Gymnastik
Prospekt mit Zeugnissen kostenlos.
Preß-Urtheile liegen auf.
Sprechstunden: Mittwochs u. Samstags bis 9 Uhr Abends. 504
Oskar Seyfert
Klavierlehrer, 90478
Lameystr. 15. 2 Tr. links.

Vermischtes

2 gentlemen
speaking fluently English want to make the acquaintance of a well bred English or American gentleman. Address unter Nr. 90137 an die Exped. d. Bl.

10 Prozent
Für ein sehr aussichtsvolles Zeitungsunternehmen wird ein stiller Theilhaber mit einer Einlage von 90379
10,000 Mark
gesucht. Es wird eine Dividende von mindestens 10% garantirt.
Näheres durch
B. Tannenbaum,
O 6, 3. Tel. 1770

Privat-Geld.
M. 100,000.—
M. 20—25 000 und M. 25 bis 30 000 auf prima I. Hypotheken ohne Bankprov. auszuleihen. Anfragen u. Nr. 89900 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Von einem verheiratheten Beamten M. 200.— zu leihen gesucht. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter Nr. 89612 an die Exped. dis. Blts.

Auf zweite Hypotheke circa
8000 Mark
gegen doppelte Sicherheit gesucht. Offerten unter Nr. 90186 an die Expedition dieses Blattes.

M. 150,000.—
auf Hypotheken an erster Stelle ganz oder getheilt auszuleihen. Offerten unter No. 90076 an die Expedition ds. Blattes.

M. 120,000,
ganz od. getheilt auf 1. Hypothek; gute Stadtlage, event. zu 4½% auszuleihen. Offerten unter Nr. 89291 an die Exped. d. Bl.

Schriftliche Arbeiten
fertigt erfahrener Beamter. Off. u. A. Sch. No. 89281 a. d. Exp.

Für Geschäftsleute!
Selbständiger Kaufmann, der einige Tagesstunden frei, sucht diese durch
Beitragen von Büchern rc.
geg. mäß. Vergütung auszufüllen. Offerten sub F. No. 90467 an die Exped. d. Bl.

Piano-Ausverkauf! w. Gesch.-Aufgabe in Rheinau, Eggersstr. 15. 90094

1000–2000 Mark gesucht.
Geschäftsm. sucht 1000—2000 M. geg. dopp. Sicherh. u. gute Zinsen auf 1—2 Jahre. Gefl. Off. unter Nr. 89990 an die Exp. d. Bl. erb.

Parquetboden
werden abgehobelt und gewichst. 89770 **H. Kampmaier, U 2, 8.**

Zum Waschen u. Flicken wird angen., im u. außer dem Hause. 89389 **P 5, 7,** 5. St. Hth.

Weißnäherin übernimmt Arbeit im Hause. 89962
Näheres im Verlag.

Kleidermacherin nimmt noch Kunden an. **G 6, 10,** III. 90233

Erfahrene **Kleidermacherin** empfiehlt sich im Anfertigen von Kostümen jeder Art. 90274
Näh. Augartenstr. 42, 3. St. r.

Verloren

Sonntag Abend auf dem Weg vom Bahnhof nach L 9, 7 eine 90385
Brillantnadel
(einzelner großer Stein).
Abzugeben gegen sehr gute Belohnung **L 9, 7.**

Entlaufen

ein großer, schwarz und brauner **Terrier.** Der Finder erhält gute Belohnung. 90440
Notar Simon, Weinheim.

Zugelaufen

Ein Colli,
Schäferhund, am 4./6. 1901 zugelaufen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld **Schwetzingerstr. 1,** Laden. 90356

Schwarzer Pudel zugelaufen. Gegen Einrückungsgebühr abzuholen **Bremer Eck,** N 4, 1. 90433

Zugelaufen.
Ein kl. rehbrauner **Pinscher.** Abzuholen U 7, 25, 3. St. 90467

Ankauf

Ein **gebrauchter Kassenschrank,** mittelgroß, z. kaufen ges. Offerten an die Expedition d. Bl. unter No. 90297.

Junger **russischer Windhund** oder **schott. Schäferhund** billig **zu kaufen gesucht.** 90300
U 6, 8, 1 Treppe.

Zu kaufen gesucht,
gebrauchte, gut erhaltene Ladeneinrichtung für **Cigarren-Geschäft** geeignet. Gefl. Off. sub M. O. H. Nr. 90412 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Verkauf

Für Engros-Geschäfte.
Schön gebautes 6 Zimmer-Haus mit Thor-Einfahrt, grossem Hof und grossen Magazin-Räumlichkeiten soll unter günstigen Verkaufsbedingungen abgegeben werden.
Durch 90381
B. Tannenbaum,
Liegenschafts-Agentur.
O 6, 3. Tel. 1770.

Schönes Wohnhaus
mit je 4 u. 5 Zimmern auf der Etage, sehr elegant, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, soll unter günstigen Zahlungsbedingungen verkauft werden. Nähere Angaben zu erfahren bei 90379
B. Tannenbaum,
Liegenschafts-Agentur,
O 6, 3. Tel. 1770.

Für Wirthe.
Ein Neubau, für Wirthschaft eingerichtet, hierselbst, ist zum Preise von
68,000 Mark
unter leichten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. 90380
Auskunft ertheilt
B. Tannenbaum,
Liegenschafts-Agentur.
O 6, 3. Tel. 1770.

Tausch-Offert.
Zwei Bauplätze in guter Lage der Stadt sollen verkauft werden. Ein gutes Haus wird in Zahlung genommen u. ev. eine grössere Baarsumme herausbezahlt. 90382
Offerten erbittet
B. Tannenbaum,
Liegenschafts-Agentur.
O 6, 3. Tel. 1770.

Abbruch-Material,
Bauholz, Fenster, Thüren, Läden, Ziegel, Backsteine, Herd, T-Schienen, stein. Gewänder, Wasser- und Gasröhren, eiserne Fenster u. Verschiedenes zu verkaufen. 90393
Andreas Körner, J 1, 11.
Lagerplatz neben Chocoladefabrik Gruber, Waldhofstr., Neckarvorst.

Eine gute alte **Violine,** ein altes **Cello,** sowie eine **Posaune** wegzugshalber sehr preiswerth z. verk. K 4, 23, pt. 90261

Damenrad
sehr gut erhalten, billig zu verk. 90094 **Beethovenstr. 3,** 4. St.

Gut erhaltenes **Damenrad** (Dornis) zu vk. L 4, 5, II. 90400

Damenrad, gut erhalt., bill. zu verk. **P 3, 13,** 3 Tr. 89897

Ganz neues **Fahrrad** billig zu verk. **H 4, 8,** 4. St. 90467

Fahrrad.
Ein noch **fast neuer Jugend- und Straßenrenner** (Ankaufspreis M. 270) wird gegen Mk. 100 Kasse abgegeben. (Seltene Gelegenheit!) 90444
Goutardplatz 4, 2. Stock.

Mehrere neue
Victoriawagen
mit **abnehmbarem Bock** preiswerth zu verkaufen. 88240
Wagenbauer Keller,
B 7, 11.

Gut erhaltener **Kochherd** zu verkaufen. K 4, 3, 4. St. 89994

Eine 10—12 pferdige noch gut erhaltene **Locomobile** billig zu verkaufen. 90394
Näheres im Verlag.

Ofen, mit Rohr und Stein zu verk. K 2, 7 2. St. 90463

Die sehr gut erhaltenen
Abbruchmaterialien
vom Abbruch der Gebäude, Lit. O 2 Nr. 2—5 am Paradeplatz, Ziegel, Bauholz, Bretter, Fenster, Thüren, Oefen u. s. w. werden vom 5. Juni ab, an der Abbruchstelle billig verkauft. 89912

Zu verkaufen: 90418
Eine Parthie neue Schablonen u. ca. 20 Kilo, best. Lacke.
Näh. P 6, z. U. Maierhof.

Eine Garnitur feines
Gartenmöbel,
bestehend aus 1 Bank, 1 Tisch, 2 Sessel und 4 Stühlen, billig zu verk.
Daniel Aberle,
89712 **G 3, 19.**

Federrolle.
70 Ctr. Trgkr., fast neu, 500 M., u. 1 solche v. 10 Ctr. Trgkr. 40 M., 2000 Sodawasserfl. à 10 Pfg.,
1 Bordwagen . . . 70 M.,
1 Pflugkarren . . . 20 M.,
1 Spazierwagen . . . 40 M.,
1 Schrotmühle . . . 80 M.
90406 Näh. in der Exped.

1 Kassengewölbe
mit 2 Thüren, Höhe 2,80 m, Breite 1,80 m, billig zu verkaufen. 89711
Daniel Aberle,
G 3, 19.

Monatlich 1—2 Waggon Bündelholz abzugeben.
Offerten erbeten sub H. Nr. 89817 an die Exped. d. Bl.

Ein zweiräderiger **Karren,** wenig gebraucht, sof. billig zu verkaufen. **Q 4, 12.** 86597

Ein gut erhaltenes **Pianino** preisw. zu vk. P 6, 19, 3. St. 90009

Leere **Cigarrenkistchen** stets in großen Parthien abzugeben. 90341 **Hch. Schneider,** P 5, 15/16.

2 Fenster, 1 Thür z. vk. D 5, 1. 90422

Gut erhaltener **Auflegtisch** für Schneider u. Büglerei sehr geeignet ist wegen Raummangels billig zu verkaufen. 89048
Näheres K 3, 8, 3. Stock.

Bohnenstangen
werden billig abgegeben bei 90...
Gebr. Kappes,
Holzhandlung. Mannheim.

Ein noch gut erhalten. **Kinderwagen** und ein **Kinderwagengestell** bill. zu verk. 90457
Traitteurstr. 63, II.

Möbel-Ausverkauf
weg. Abriß des Hauses zu einem Neubau, zu jedem annehmbaren Preis. Chiffoniere u. Spiegelschränke, Divan, eleg. Schreibtische, Polstermöbel, vollst. Bett v. M. 80 an, Ladeneinrichtung.
85814 **J 2, 7.**

Junge Bernhardiner
(Prachtexemplare) zu vk. 90080 **Pfälzer Hof, Oppau** (Pfalz).

Fuchs-Wallach,
9jährig, 1,68 Mtr. hoch, elegantes Reitpferd, truppenfromm, komplett geritten, ausdauernd leicht zu reiten, passend für leichteres Gewicht, sehr vertraut, ohne Untugend, preiswerth zu **verkaufen.** Näheres sub **W. 297 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 90461

Stellen finden

Lernt Schreibmaschine.
Mannheim. O 6, 2.

Wer schnell und billigst **Stellung** sucht, will, verlangt per Postkarte die „Deutsche Vakanzenpost" Eßlingen.

Buchhalter u. Cassier f. Spinnerei 2000 M. fr. Wohnung
Comptoirist für Uhrfabr. 15—1800 Mark,
Magazinier 90471 f. Colonialw. 120 M. auch Comptoir
Reisende, Commis, rc. gesucht. **Kaufm. Stellen- u. Theilh.-Bureau S 1, 2,** Breitestraße.

Für Hausirer und Stadtreisende.
Neu! Billiger Artikel, großer Verdienst, leicht verkäuflich. 90481
J. Zentel,
Straßburg i. E., Kleingasse 3.

Assoçie.
Kleines nachw. aber lukrat. Geschäft sucht beh. Ausdehnung jüngeren, vorzugsweise **reisegewandten** Theilnehmer mit einigen Mitteln. Bef. Branche-Kenntn. sind nicht erf., da gründl. Einw. gewährt wird. Das Geschäft ist bei nachw. guter Rent. mit größeren Aufträgen bereits vers. und bietet einem verkehrstüchtigen und schaffensfreudigen Herrn die günst. Chancen.
Gefl. Antr. an vertrauensw. Reflektanten mit gen. Angaben und Referenzen sind unter A. A. Nr. 90411 an die Exped. ds. Bl. erbeten. 90411

Für eine größere Fabrik wird per sofort oder später ein
tüchtiger Commis
gesucht, der die Betriebsbuchführung kennt, der Materialverwaltung vorstehen, Ein- und Ausgänge controlliren kann und allgemeine Kenntnisse des Betriebes hat. Gefl. ausführliche Offerten mit Zeugnißabschriften u. Referenzen erbeten unter K. H. 100 an G. L. Daube & Co. (Fritz Oppermann) Annoncenexpedition, Mannheim.

Agent gesucht an jed. Orte f. d. Verk. uns. renom. Cigarren an Gastw. rc. Verg. ev. M. 250 pr. Mon. u. mehr.
H. Jürgensen & Co., Hamburg.

Feste Anstellung
mit **festem Gehalt** findet **redegewandter, energischer, fleißiger, zuverlässiger Mann** der sich zum Abschluße von leicht zu gewinnenden Versicherungen eignet. Schriftl. Offerten mit Darlegung der Verhältnisse sub 90367 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Hausdiener gesucht, durchaus zuverlässig und erfahren.
Offerten unter Nr. 90429 an die Exped. d. Bl.

Sauberer und kräftiger, junger Mann, der mit **Fuhrwerk** umzugehen weiß, sucht
90173 **Leins, O 6, 3/4.**

Wir suchen zum baldigen Eintritt tüchtige, geübte
Schlosser
für unsern Dampfmaschinenbau, ferner für die Kesselschmiede mehrere 90301
kräftige Zuschläger.
Maschinenfabr. vorm. L. Nagel
Actien-Gesellschaft.
Karlsruhe-Mühlburg.

Lehrlinge oder jüngere **Schreiber** mit schöner Handschrift, nicht über 17 Jahre alt, finden bei steigender monatlicher Vergütung dauernde Stelle. Vorzustellen mit Schriftproben bei
W. Hirsch Verlag,
89674 P 6, 1.

Comptoiristin
für Buchhaltung u. Korrespond. (Stenographie u. Fertigkeit auf der Underwood Bedingung) per 1. Juli oder später in Musikal.-Handl. nach München gesucht d. **Friedr. Burckhardt,** L 12, 11.

Tüchtige Weißnäherin
gesucht per sofort auf 8—10 Tage ins Haus. 90159
Näheres in der Exped. ds. Bl.

Mehrere tüchtige
Näherinnen
auf Corsett und Unterröcke für dauernd gesucht. 89864
J. Müller-Rippert Nachf.,
M 2, 16a.

Für ein **Möbel- u. Dekorations-Geschäft** wird eine **Dame** aus guter Familie **gesucht.** Dieselbe muß schriftliche Arbeiten, auch Correspondenz flott erledigen können und im Verkehr mit feinster Kundschaft gewandt sein. Schriftl. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **N. 61849b** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Hier.** 89835

Dame 89815
welche flott stenographirt u. Post schreiben kann für einen Rechtsanwalt nach Darmstadt per 1. Juli gesucht. Nur **sehr tücht.** wollen sich wenden an 89815
Friedr. Burckhardt, L 12, 11.

Mehr als 5000 M.
jährlichen Nebenverdienst erzielen mühelos bei der vornehmen kapitalistischen Welt eingeführte, einflußreiche Damen und Herren (keine Versicherung).
Gefl. Off. unter „Erfolg" Nr. 90401 bef. die Exped. d. Bl.

Verkäuferin
in ein **Schuhwaarengeschäft** **gesucht.** 90119
Näheres im Verlag.

7 Filialleiterinnen
verschiedener Branchen 90470
Verkäuferinnen
aller Branchen gesucht.
Kaufm. Stellen-Bur. S 1, 2.

Eine branchekundige, perfecte
Verkäuferin
per sofort event. 1. Juli gesucht.
Gebrüder Lindenheim,
E 2, 17. 90264

Tücht. **Ladenfräulein** gesucht.
90462 Färberei **Grün,** P 5, 13a.

Eine tüchtige **Arbeiterin** bei gutem Lohn sofort gesucht.
90468 N 1, 1, 3. St.

Stopferin
für außer dem Hause gesucht.
Wo sagt die Exp. d. Bl.

Tüchtige Kleidermacherin
sofort gesucht. 90422
F. Bastelberger, T 6, 39.

Tüchtige
Einlegerin
sofort gesucht. 90015
Dr. H. Haas'sche Druckerei.

Fleißiges, braves Mädchen, welches sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, auf's Ziel gesucht. 90107
G 7, 17, 3. Stock.

Rock- u. Taillenarbeiterin
gesucht. **B 1, 4,** 2. St. 89867

Kindergärtnerinnen in's Ausld. (persönl. Vorstllg. hier), sowie gepr. u. ungepr. Erzieherinnen, Kinderfrl., Bonnen in's In- u. Ausland gesucht. 90449
Placirungs-Institut Beck-Rebinger, U 6, 16, Ring.

Ein fleißig., anständ. **Mädchen** für Hausarbeit per sof. od. aufs Ziel gesucht. **N 7, 2.** 90259

Ordentliches **Mädchen** für häusliche Arbeiten auf 1. Juli gesucht. Q 5, 19, part. 90093

Ein ordentliches Mädchen
per 1. Juli gesucht. 89451
T 6, 34, 2 Stock.

Suche auf 1. Juli ein tüchtiges **Mädchen.** 90223
Emil Klein, T 1, 3.

Ein ordentliches **Mädchen** auf's Ziel gesucht. J 3 a 11.

Ein braves fleißiges **Dienstmädchen** zu einer kl. bürgerl. Familie per 1. Juli gesucht.
Zu erfragen L 13, 17, part.

U 3, 13, e. braves, fleißiges **Mädchen** für tagsüber in kleine Fam. ges. Näh. 3. St. r. 89520

Kräft. **Mädchen** geg. hoh. Lohn ges. Dem. ist Gelegh. geb. kochen zu lern. Näh. U 3, 19, 2. St. 90471

Tüchtiges Mädchen
für Alles gesucht. 89934
L 13, 12, 3. Stock.

Ein **Mädchen** für alle häusliche Arbeit auf 1. Juli gesucht.
90059 **L 10, 6,** 3. St.

Ein tücht. **Mädchen** ges. Nur solche mit gut. Zeugn. wollen sich melden. T 3, 19, Wirthsch.

Tüchtiges Mädchen, das selbständig kochen kann und Hausarbeit mitübernimmt gegen hohen Lohn auf 1. Juli in kleine Familie (3 Pers.) gesucht. Näh. **Göthestr. 8,** 3. St. 90395

Ein jüngeres, braves
Mädchen
für häusliche Arbeit sof. gesucht.
85288 L 12, 8, parterre.

Tücht. Mädchen für kl. Fam. m. Kindern geg. guten Lohn sof. oder auf 1. Juli ges. Offerten unter 89904 an die Exp. d. Bl.

Ein braves, fleißiges **Mädchen** in kleinen Haushalt aufs Ziel gesucht. 90068
L 13, 9, 4. Stock.

Köchin, Zim.- u. Kindermädch. finden gute Stellen. 89778
Fr. Fritz, G 5, 11.

Ein braves anständiges **Mädchen,** das gut bürgerlich kochen und einen Haushalt selbständig führen kann, zu kinderl. Ehepaar gesucht. Zu erfragen bei
Th. Jennemann,
Kunststickerei D 2, 5.

Besseres 90088
Kinderfräulein
per sofort gesucht.
Näheres E 2, 17, Laden.

Braves, fleißiges Mädchen für häusliche Arbeiten auf's Ziel gesucht. E 1, 5, 3. St.

Ein 14—15 jähriges **Mädchen** für den Nachm. zu 2 Kindern gesucht. F 1, 11, 2. St. 90323

Ein anständiges **Mädchen** für bürgerl. Küche u. Hausarb. wird per 15. Juni od. 1. Juli gesucht. Mädchen allein. 90407
B 2, 10a, 3. Stock.

Ein **junges Mädchen** für Hausarbeit zu kl. Familie gesucht. Näh. C 4, 5. 90413

Wirthschafterin, die perf. kochen u. alle Hausarbeiten sauber verrichten kann, zu best. Herrn gesucht. Offerten unter K. D. Nr. 90422 an die Exped. d. Bl.

Ein best. **Mädchen od. Fräulein** gesucht; selbige muß in allen Haus- u. Handarbeiten, sowie im Nähen u. Bügeln perf. sein. Off. unt. Nr. 90439 an die Exp. d. Bl.

Ein tücht. sauberes **Mädchen,** welches gut kochen kann, die Hausarbeiten gut versteht u. gute Zeugnisse besitzt, findet bei einer kleinen Familie gegen guten Lohn auf 1. Juli Stelle. 90450
Zu erfr. N 3, 8, 1 Tr. hoch.

Für Montag od. Dienstag alle 14 Tage eine 90481
Waschfrau
ges. **Rheindammstr. 57,** 2. St.

Lehrlingsgesuche

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen in ein Papier- u. Cigarrengeschäft gegen freie Station gesucht.
Offerten unter Nr. 89916 an die Expedition.

Lehrling
mit guter Handschrift für eine Commission- u. Schiffsagentur gegen Vergütung sofort gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter B. B. Nr. 90116 an die Exped.

Lehrlings-Stelle.
In einem hiesigen Großhandlungs-Hause der Lebensmittelbranche ist eine Lehrlingsstelle zu besetzen. Offerten unt. Nr. 89242 besorgt die Exped. ds. Bl.

Lehrmädchen.

Lehrmädchen
zum **Kleidermachen** sofort gesucht. 90311
Augartenstr. 46, V.

Gesucht: 1 Lehrmädchen im Arbeitszimmer.
Kunststickereigeschäft.
B 1, 2. 89791

Stellen suchen

Personalnachweis
für **Schreibmaschinen,** (Damen und Herren) 88443
Friedr. Burkhardt, L 12, 11.

Jg. Mann m. sch. u. geläuf. Handschr., im schriftl. Arb. bew., s. **Schreibgeh.-Stelle** ev. auch b. einem Hrn. Rechtsanw. Off. unt. Nr. 90146 an die Exped. d. Bl.

Vertrauensstellung
sucht verh. Mann mit guter Handschrift **(kautionsfähig),** als **Kassirer, Lagerist, Magaziner, Aufseher od. dgl.**
Gefl. Offert. unter O. B. No. 90441 a. d. Exp. ds. Bl. erbeten.

Strebsamer junger Mann
mit guter Schulbildung, 19 Jahre alt, welcher fast 2 Jahre auf einem Anwaltsbureau thätig war, sucht wegen Uebertritt seines Chefs in Staatsdienst gegen mäßige Vergütung Stellung, möglichst in einem kaufmännischen engros- resp. Fabrikgeschäft.
Vorzügliche Zeugnisse und Referenzen stehen zu Diensten.
Gefällige Offerten unter Nr. 88974 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Fräulein gesetzten Alters, m. Buchführung vertraut, gewandte Verkäuferin, in der Kurz- und Wollwaarenbranche sowie in Stickereien bewandert, sucht passende Stellung oder eine Filiale zu übernehmen.
Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe unter Nr. 87487 an die Exped. d. Bl.

Für die Haushälterin meines Schwiegervaters suche ich **Stellung** in Mannheim in christl. Hause, zu besserem älterem Herrn.
Näheres Friedrichsring 16, od. **Frau E. Dröll, Heidelberg,** Bergstraße 68. 90481

Eine junge Dame, angehende Verkäuferin, sucht Stellung. Offerten unter Nr. 90428 an die Exped. d. Bl.

Miethgesuche

Einzelner Herr, Beamter, sucht auf 17. ds. Mts. zwei gut möbl. **Zimmer.** 90386
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 90386 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Wohnung, 4 Zim. mit Küche u. Zubehör möglichst Hochparterre m. Gartenbenutzung zum 1. Juli **gesucht.** Offerten mit Preisangab. unt. No. 90196 an die Expedition dis. Blattes.

Zwei kleine od. ein großes Zimmer, möglichst unmöblirt, in Nähe der Neckarbrücke, auch Ringstraße, von einem Herrn **zu miethen gesucht.**
Gefl. Offerten unt. Nr. 90446 an die Exped. dieses Blattes.

In der Nähe Mannheims werden auf jetzt oder später
4—5 Zimmerwohnung
nebst Garten zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 90318 an die Exped. d. Bl.

Schön möbl. freundliches Zimmer in der Nähe der Hauptpost sofort zu miethen **gesucht.** Offerten mit Preisangabe an **R. Schwarz,** Karlsruhe i. B., Grenzstr. 10a. 90451

Junger Ingenieur sucht **möbl. Zimmer** in gutem Hause.
Gefl. Offerten unter Nr. 90445 an die Exped. dieses Blattes.

Ein bestehendes mittleres
Geschäft
zu übernehmen gesucht. Colonialwaarenbranche ausgeschlossen. 90383
Angebote erbittet
B. Tannenbaum,
Liegenschafts-Agentur.
O 6, 3. Tel. 1770.

Wirthschaften.

Ein **cautionsfähiger Wirth gesucht. N 2, 2.** 85085

Läden

D 2, 14 neu erbaut, ein gr. Eckladen mit 4 gr. Schaufenstern sowie 2 kleinere Läden per September zu vermiethen. 87063
Näheres Conditorei.

E 1, 6b nächst der breiten Straße, **Laden** mit od. ohne Bureau zu vm.

E 1, 12 Marktstr., Nähe des Kaufhauses, **Laden** sofort zu verm. 79390

Börsenplatz, 79871
E 4, 1
Laden mit Entresol u. Lagerräumen sowie Wohnungen als solche oder als Bureaux bestehend aus 4 Zimmer, Küche, Badezimmer rc., per 1. April zu vermiethen. Näheres C 1, 16, 3 Tr.

F 3, 7 geräumiger Laden mit 2 anstoßend. Zimmern zu vermiethen. 86706

K 1, 5, schön. groß. Laden 45 Qm. zu vermiethen. 88723
Näh. K 1, 5a, Kanzlei, 2. St.

K 3, 17 Laden m. od. ohne Wohnung z. verm. Zu beml. w. seit 10 J. e. gut geh. Delikateßgesch. betr. Näh. part.

L 12, 11 Laden mit zwei Zimmern und Küche zu vermiethen. 90001
Näh. im Weißwaarengesch. das.

M 5, 12
geräumiger Laden mit einem Zimmer und Magazin (eventl. auch in Verbindung mit 4 zimmeriger Wohnung) pro 1. Juli preiswerth zu vermiethen. Im Laden ist bis jetzt ein Colonialwaarengeschäft betrieben worden.
Näh. **O 3, 3,** Installationsladen. 90365

P 2, 3½ Laden eventl. mit großem trockenen Kellerraum, sof. oder später zu vermiethen. Näheres **Adolf Pfeiffer,** U 1, 9. 84687

S 6, 18 Laden mit Wohnung zu verm. 88799

Luisenring 60, Laden oder **Bureau** mit 1 Zimmer per sofort oder später zu verm.
Zu erfr. Luisenring 61, 1 Tr.

Prinz Wilhelmstr. 4 Laden f. Filiale geeignet, ferner im 5. Stock vier Zimmer und Küche **per 1. Juli** oder später zu verm. 88793
Näh. K 3, 12, 2. Stock.

Prinz Wilhelmstraße 14,
parterre. Laden mit Wohnung, auch zu Bureau geeignet, sofort zu vermiethen. 90018

Rheindammstr. 39 schön. Laden mit Wohng. event. auch Werkstätte zu verm. Näh. 1 Treppe hoch. 89337

Seckenheimerstr. 35b Laden mit Wohnung auf 1. Juli zu v.

Seckenheimerstr. 98, Laden mit Einrichtung sof. zu v. 90267

Am Eingang der **Seckenheimerstr. Nr. 8,** 2 kleinere Läden mit großen Schaufenstern zu vermiethen. 90398

Waldhofstraße 43, Neubau, Laden mit Wohnung, Werkstätte für Schreiner geeignet, mit Hof, 2 abgeschlossene Wohnungen, Vorder- und Hinterhaus zu vermiethen. 84290

Laden für Lederhandl., Ausstellungszwecke rc. vorzüglich geeignet mit Wohn. preisw. z. v. Näh. U 2, 2, zwei Tr. r. 88597

Große Parterre-Räume, auf die Straße gehend, in der Nähe des Fruchtmarktes, per Anfang Juli zu verm. 89266
Näh. **F 3, 9, im Laden.**

Sofort zu vermiethen:
Tullastrasse 10,
Prinz Wilhelmstr. 16,
1. Stock, 2 Läden, auch zu Büreaus geeignet. 90017

Ein Laden
mit 2 kleinen Zimmern zum August zu vermiethen. 89533
Filiale **Steinbrunn,** F 5, 2/3.

Laden mit Wohnung in neu erbautem Hause in guter Lage zu verm., würde sich am besten zu Metzgerfiliale eignen. Näheres 15. Querstr. 64, Laden. 89485

Laden mit Wohnung
zu verm. Zu erfragen 90166
Friedrichsfelderstr. 54 im Bureau.

Großer Laden m. 2 großen Schaufenstern, ca. 25 m tief, mit 2 großen anstoß. Zim., in guter Lage per 1. Sept. zu vermiethen. **Miethe 1500 Mk.** Zu erfragen bei 90211
L. Steinthal, D 3, 7.

Laden mit Wohnung in der Schwetzinger-Vorstadt per 1. Juli zu vermiethen. Näh. Traitteurstraße Nr. 22, 3. St. 85158

Bureau

B 1, 9 große Parterre-Räumlichkeiten, Bureau und Magazin per 1. Oktober oder früher zu vermiethen. 85890

C 3, 3 zwei geräumige Parterre-Zimmer als **Bureau sofort od. später zu vermiethen.** 89749

C 3, 24 Parterre-Raum zu verm. 89969
Näh. 3. Stock, zw. 10—12 Uhr.

C 4, 14 part., 3. Zimmer als **Bureau** sofort zu verm. Näh. 2. St., Hhh. 88279

D 7, 16 2 Parterrezimmer als Bureau mit oder ohne Lagerraum und Keller zu verm.

D 7, 7 (Rheinstraße)
ein Comptoir (2 Zim.) z. v.
Friedmann & Häusler.

D 7, 17a 1 Tr., unmöbl., helles Zim. m. sep. Eing., als **Bureau** vorzügl. geeignet, sof. zu verm. 90199

P 7, 15 Heidelbergerstr., Bureaux, 6 Zimmer zu vermiethen. 89670

T 1, 13 2 Part.-Zim. als Bur. p. 1. Juli od. spät. z. v. Näh. 4. St. l. 89908

5 Zimmer auch
getrennt, als Bureau geeignet, zu verm. Helbing, S 6, 18. 85800

Zu vermiethen

Im An- u. Vermiethen von Läden u. Wohnungen empfiehlt sich 90384
B. Tannenbaum,
Liegenschafts-Agentur.
O 6, 3. Tel. 1770.

B 1, 8 schönes Mansardenzimmer zu v. 89930

B 1, 9 3. Stock, 7 Zim. und Zubehör per 1. Oktober oder früher zu vermiethen. 85897

B 7, 4 4. St., Wohnung, 2 Zimmer, mit Küche und Zubehör, an einzelne Dame zu vermiethen. 84868 Näheres 3. Stock, Vormittags von 10—12 Uhr.

B 7, 16 3. St., 3 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu vermiethen. 75826

C 2, 6, Hth., kl. Wohnung an 2 sol. Leute z. v. Näh. 2. St.

C 4, 8, schöner IV. Stock, 7 Zimmer u. Zubeh. per sofort zu verm. Näh. II. St. 77687

C 4, 14 2. Stock, Seitenbau, 2 Zim., Küche, Keller rc. per sofort zu verm. Näh. 2. St., Vdh. 83278

C 4, 17 3. St., eine Wohnung nach dem Hofe gehend, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör an ruhige Familie per 1. Juli oder früher zu vermiethen. 89325 Näheres 2. Stock.

D 2, 3 Schöne Wohnung, 6 Z. m. Zubeh. auf 1. Juli z. v., ferner Wohnung mit Werkstatt im Hinterh. auf 1. Aug. Näheres 1 Treppe hoch zu erfragen. 89907

D 5, 4 schöne Wohnung, 6 Zimmer u. Zubehör sof. zu verm. Näh. part.

D 5, 7, 3. Stock, 7 Zimmer und Zubeh. per 1. Sept. z. v. Näh. 2. St.

D 5, 14 (Zeughausplatz), 3 Zim. und Küche an ruhige Leute zu vm. 90434

E 1, 5 breite Straße, Neubau, elegant. 3. u. 4. Stock zu vermiethen. 88747

F 4, 21, 5 Zim. u. Küche per 1. Juli zu v. Näh. 2. St.

G 3, 13 Zim. u. Küche zu v. Näh. G 3, 16.

G 4, 16 Wohnung, drei Zimmer, Küche mit Zubehör zu verm. 86107

G 5, 17 3. St. Vdhs., 2 gr. Z. u. Küche zu vm.

G 6, 10 4. St., ein Zim. u. Küche, auf die Straße geh., zu verm. 89350

G 7, 11 freundl. Mansarden-Wohnung, 3 Zim., Gard. u. Küche an ruhige Leute per Mai zu v. Näh. 2. St.

G 7, 14 4 Zimmer und 1 Küche für 1. Juli, 2 Zimmer u. 1 Küche sofort, 1 Werkstätte sof., zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 89604

G 7, 29 zwei helle Parterre-Zim. auf 15. Mai zu verm. Näh. 3. Stock. 89789

G 7, 37 3 Stock, 3 Zimmer, Küche nebst Zubeh. per 1. Juli an ruhige Leute zu verm. Näheres 2. Stock. 89529

G 7, 39 Vdh., 2 Zim. u. Küche zu verm. 89787

G 8, 14 (Ecke Jungbuschstraße 19), schön abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Magdkammer nebst Zubehör per Juli zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 90263

H 4, 8 4. St., Zimmer mit 2 Betten zu verm.

H 4, 16/18, sch. helle Wohng., 3 Zim. u. 2 Zim. mit Zubeh. sofort oder später zu verm. Näheres Laden. 89755

H 7, 13 2 Zim., Küche, Kam. u. Keller zu verm. Näh. Vhs., 2. St. r. 90124

Ringstr., H 7, 20 Luisenring, eine schöne geräumige Wohnung, 7 Zimmer und Zubehör an eine stille Familie ab 1. April zu vermiethen. 78834 Zu erfragen über eine Treppe.

H 7, 35 2. St., Balkonwohn., 5 Zim., Badezim., Küche u. Zubeh. z. v. Näh. im Laden daselbst.

J 2, 3, 1 Part.-Zim. z. v.

J 2, 3 gr. Zim. mit Küche an 1—2 Pers. z. v. 90251

J 5, 4 eine abgeschl. Wohng., 3 Zim. u. Küche z. v. Näheres J 5, 5, 2. St.

J 7, 1 2 Zimmer und Küche, abgeschlossen, an kleine ruhige Familie zu vermiethen. 90254 Zu erfrag. 1 Treppe hoch.

K 4, 8 3. St., 3 u. 5 Zim. u. Küche nebst Zubeh. bis 1. August z. v. Näh. ptr.

K 4, 13, Ringstraße, schöner 2. St., 6 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort oder Juli zu vermiethen. 89878

L 4, 7 II. Wohng. an ruh. Leute zu vm. Näh. Laden.

L 14, 3 4. St., 4 Zim. nebst Zubeh. per 1. Juli zu v. Weg. Ansich. u. Anfr. wende man sich L 14, 6, Laden.

L 14, 3 2. Stock, 5 Zimmer nebst Badezim. per 1. Juli zu v. Weg. Ansch. u. Anfr. wende man sich L 14, 6, Lad.

N 3, 9 2. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 89288 Einzusehen von 11—12 Uhr und Vorm. 3—4 Uhr Nachm.

M 2, 13 2. St., 1 kl. Wohn., 2 Zim., Küche u. Zub. an ruh. Leute zu v. 89711

O 5, 1, 2 Tr. links, 1 leeres helles Zimmer zu verm. 89788

O 7, 5 Heidelbergerstraße, eleg. Part.-Wohnung, 7 Zim., Küche, Bad rc. per 1. Juli oder später z. v. Näh. 1. St.

O 7, 14 Heidelbergerstr., 2. St., 7 Zimmer nebst Zubehör per 1. Juli zu v. Näh. O 7, 15, 3. St. 81869

O 7, 19 2. St., 5 Zimmer, Küche nebst Zub. per 1. Juli ds. Js. zu verm. Näh. O 7, 15. 83884

O 7, 20 hochpart., 5 Zim., Küche nebst Zub., ev. 2 Bureauräume im Hof per 1. Juli zu vermiethen. Näh. O 7, 15. 83885

O 7, 20 2. u. 3. Stock, je 7 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 71944 Näheres O 7, 15.

Neubau O 7, 24 herrschaftl. ausgestattete 6 und 7 Zimmerwohnungen vom 1. August a. c. ab zu vermiethen. 89375 Näheres Rennershofstraße 10, Bureau.

P 5, 13 schöne Mans.-Wohn., 2 große Zim. u. Küche zu v. Näh. P 5, 13½. 90243

P 6, 14 Gaupenwohng., 3 Zim. u. Küche, sowie Hths. 1 kl. Zim. u. Küche per 1. Juli zu verm. Näheres 2. Stock. 90599

P 6, 20 schöne geräumige Eck-(Balkon)-Wohnung, 2 Stieg., 6—7 Zim. u. Zubeh. für sofort oder später zu verm. 88032 Näheres ebenda 1 Stiege.

P 6, 22 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. H 7, 30. 89391

P 6, 22 3. Stock ganz oder getheilt zu verm. Näh. H 7, 30. 89784

Q 1, 2 Breite Straße, 4. St., 5 Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zubehör, sof. oder später zu vermiethen. 3. Stock, 3 Zimmer u. Küche oder 2 Zimmer u. Küche, sofort oder später zu vermiethen. Näheres zu erfragen 89704 Kühne & Aulbach, Q 1, 16.

Q 1, 4 schöne Mansardenwohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. sof. z. v.

Q 2, 11 2. St., 2 Z. u. Küche an einz. Pers. z. v.

Q 4, 8/9 1 Zim. u. Küche bis 15. Juni zu v.

Q 7, 17a Eckhaus elegante Wohnung, vis à vis der städt. Anlagen, 7 Zimmer, Garderobe, Küche und Badezim. per 1. Aug. od. spät. zu verm. Jac. Oppenheimer Wwe.

R 4, 3 4. Stock, freundliche Wohnung, 4 Zimmer und Küche mit Zubehör bis 1. Juli zu vermiethen. 89277

R 4, 7 großes Parterrezim. zu verm. 90414

R 4, 14 part., 2 Zim., Alkov u. Küche zu vm.

R 7, 13, 2. St., 4 Zim. u. Küche event. 3 Zim. u. Küche per 1. Juli zu v. Näh. part. 90426

S 1, 17 3. St., 3 Zim., Küche rc. an ruh. kl. Fam. sof. od. spät. z. v. Näh. 2. St.

S 6, 11 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmer, Küche, Bad u. sonst. Zubehör per 1. September zu verm. Näh. b. Baumeister Fucke-Michels, H 7, 23. 89997

S 6, 16 2. St., 6 gr. Zimmer, Küche nebst allem Zubehör per sofort zu vermiethen. Näh. daselbst 1. St. 89408

T 1, 2 Breitestraße, (Neubau) elegante Wohnungen, 5 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör ev. getheilt zu vermiethen. 85892

T 1, 3a Breitestr., 3 Tr., vollständig neu hergerichtete Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Badezimmer per sof. oder 1. Juli zu verm. 88789

T 2, 15 2. St., 2 Zim. und Küche z. vm. 89648

T 6, 34 Vorderhaus, part., 2 Zimmer, Küche und Speisekammer per 1. Juli zu verm. Zu erfr. 2. St. 89965

T 4, 22 5. St., 2 Zim. u. Küche zu v. 89873

U 4, 8 2 Zimmer u. Küche und 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 89616

U 6, 6 2. St., schöne Wohn., 5 Zimmer und Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. Näh. U 6, 12 part. 80741

U 6, 22 4 Zim., Küche, Magdkammer u. Zubehör pr. 1. Sept. ev. auch früher zu vermiethen. Näh. 2. St. 89958

Augartenstraße 15 schöne vier Zimmer-Wohnung u. 2 Zim. u. Küche im 5. St. sof. od. spät. zu v. 89155

Augartenstr. 46, 3. Stock, 4 Zimmer und Küche, Badezimmer rc. in feiner Ausstattung, sofort oder später zu vermiethen. 90078 Näh. Bureau oder 2. Stock.

Augartenstr. 73, schöne Wohn., 3 Zim., Küche auf 1. Juli zu verm. 89647

Augartenstr. 73 schöne große Werkstätte m. Einfahrt sofort oder später, auch als Magazin zu verm. 87659

Academiestraße 15, part., Zimmer u. Küche zu vm. 90478

Bismarckplatz 19, 1 Wohn., 3 Zim., Küche u. 1 Mans.-Zim. p. 1. Juli z. v. Näh. part.

Beethovenstr. 8, hochelegante 8 Zimmer-Wohnung, Badezim. nebst allem Zubehör per 1. Okt. zu vermiethen. 90362

Bellstraße 29 (H 8, 26), 2. St., 3 Zimmer und Küche mit Zubehör zu verm. 90418

Dalbergstraße 5, (Ringstr.), hochpart., eine schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör zum Preise von 900 Mark per 1. Juli zu verm. 88556 Zu erfrag. Dalbergstr. 3, Laden.

Ecke Elisabethstraße-Beethovenstraße 2 kleinere, abgeschl. Wohnungen im 5. Stock mit Kohlenaufzug und Veranda an ruh. kinderlose Leute zu vm. Näh. Lange, T 6, 19. 89981

Eichelsheimerstr. 13, 2. St., 3 Zimmer u. Küche per 1. Juli zu vermiethen. 90358

Eichelsheimerstr. 32, 2—3 Zimmer u. Küche zu v. 89750

Friedrichsring 42, 3 Zimmer, Küche rc., Gas- und Wasserleitung, Glasabschluß, auf 1. Sept. oder später an ruhige Leute preiswerth zu vermiethen. Näheres 1. Stock. 89850

Friedrichsring, U 6, 18, 2 Tr. h., ist eine sch. 4 Zimmerw. m. all. Zub. Versetzung wegen per 1. Okt. an kl. Fam. z. v. Näh. das.

Friedrichsfelderstr. 44 u. 45, schöne Wohnungen von 1—3 Zimmer nebst Küche u. Zubehör zu vermiethen. 81915

Gontardstrasse 7b, 3. Stock, ist per 1. Juli oder später eine schöne 89493 **5 Zimmer-Wohnung** mit 2 Balkons (Aussicht in Stadtpark und ausgedehnte Hintergärten), Mansarde, heller Küche, Speisekammer, Badezimmer rc. wegzugshalber preiswerth zu vermiethen.

Gontardstr. 10, 1. Etage, für Juli oder August zu vermiethen. 6 Zimmer, zwei Balkons, Badezim., Mansarde rc. Zu besichtigen von ½12—1 Uhr und 4—½6 Uhr Nachm. 89285

Gontardstraße 4—6 Zimmer-Wohnungen pr. 1. Juli oder später zu verm. Näh. Gontardstr. 6, part.

Hebelstraße No. 17, 4. St., elegante Wohnung von 7 Zimmer nebst sämmtlichen Zubehör sofort od. später z. v. 85973 Näh. Friedrichsring 36, part.

Lindenhofstr. nahe a. Bahnh. mehrere Wohn. in Bel-Etage, 4, 5 u. 6 Z., Küche, Mans., Balk. zu verm. Näh. Lindenhofstr. 14, 3. Stock, 9—12 Vorm. u. 3—6 Nachm. 89606

Lameystr. 3, 2. St., 5 Zim., Küche, Badezim., Speise- u. Magdkammer u. Zubeh. per 1. Sept. zu v. Näh. daselbst part., rechts. 89594

Lameystraße 12a (Villenquadrat) hochelegante Beletage, 6 Zimmer, Bad rc. per sofort oder 1. Juli u. vermiethen. 84138 Näh. Lameystraße 12a part.

Luisenring 4, Eckhaus 2. St., 7 Zimmer u. Zubehör per 1. Juli event. für Bureau zu verm. Näheres Obsthalle Thomae, 90466 C 3, 9.

Luisenring 25, 2. Stock, große elegante Wohnung, 10 große Zimmer, alle auf die Straße gehend, mit Zubehör zu vermiethen. Außerdem ein großes separates Parterrezimmer, als Bureau geeignet. Zu erfragen Friedrichsring 12, 2. St. 88030

Langstraße 26, 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 90367 Näheres 2. Stock.

Mollstr. 7, 2. Stock 8 Zimmer, Balkon, Küche, mit Gas, Mansarde rc. per 1. Septbr. zu vermiethen. 89982 Näheres parterre.

Meerfeldstr. 25 Balkonwohn., 4 Zimmer u. Küche bis 1. Juli zu v. 88972

Prinz Wilhelmstr. 14, 2 St., 5 Zim. und Küche mit Zubehör sofort zu vermiethen. 90019

2. Querstraße 9 Haltestelle der Straßenbahn, 2. St., 2 Zim. u. Küche auf 2 Str. geh. m. Glasabschl. auf 1. Sept. od. auch früh. bill. z. v. Näh. part.

3. Querstr. 15 4 Zim. u. Küche per 1. Juli zu v. Näh. U 7, 40. 89925

3. Querstr. 43, Neubau, schöne Wohnungen, bestehend aus 2 und 3 Zimmer mit Küche und Balkon rc. rc.; ebenso auch Laden mit 3 Zimmer-Wohnung, für jedes Geschäft geeignet nebst Werkstatt mit Wohn. bis 1. Juli zu v. Näh. T 5, 18, II.

4. Querstr. 43, 2. St., schöne Wohn., 2 Z. u. K. zu verm. 90463

Rheindammstr. 39 2 Zimmer u. Küche mit Abschluß sof. bill. zu verm. Näh. 1 Tr. h. 82918

Rheindammstr. 39 2 Zimmer mit Küche per sof. zu verm. 89338 Näheres 1 Treppe hoch.

Rheindammstr. 59/61, 2. St., 4 Zimmer u. Magdkammer per 1. Juni oder später zu verm. Näh. Rheinaustr. 38/40.

Rheinhäuserstr. 55, 4. St., 2 und 3 Zim.-Wohn. billig zu v. Näheres 3. Stock. 90263

Rheinstraße 5 2. St., 7 Zim., Badezim. und Zubehör zu vermiethen. 87744 Näheres C 8, 6, 2. Stock.

Rheinhäuserstraße 46/48, schöne 3 Zimmer-Wohnungen per sofort beziehbar, zu verm. Näheres Bureau, Rennershofstraße 10. 85658

Rheinaustr. 19 elegante Part.-Wohnung, 6 bis 7 Zimmer, Badezimmer und Zubehör sogleich od. spät. zu v. Näh. M 7, 23 part. 86870

Rheinaustr. 19 Eleganter 4. Stock, 6—7 Zimmer, Badezimmer und Zubehör sogleich oder später zu vermiethen. 86798 Näheres M 7, 23, parterre.

Rheindammstr. 41, 4. St., 4 Zim. u. Küche, 5. St. 3 Zim. u. Küche billig zu verm. 89445

Oestlicher Stadttheil. Rosengartenstr. 30, 3. St. links, eleg. Wohnung, 7 Zim., Badezim. u. sonst. Zubeh. sofort oder später zu verm. 81968

Am Eingang der Seckenheimerstr. Nr. 8, Wohnungen von 3 Zimmern und Küche zu vermiethen. 90597

Seckenheimerstr. 14, Wohn. von 6 Zimmern nebst allem Zubehör zu vermiethen. 88753

Seckenheimerstr. 20, 3. St., schöne Balkonwohnung, 3 Zim., Küche u. Mansarde mit Zubehör zu verm. Jos. Speckert. 89745

Seckenheimerstr. 76 2. Stock zwei Wohnungen, je 3 Zimmer mit Balkon, Küche u. Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 89900 Näh. Breitestraße, H 1, 3.

Neubau, Seckenheimerstr. 88 1 schöner Laden mit oder ohne Wohnung; ferner 2 und 3 Zim. u. Küche pr. sof. od. 1. Juli z. v. Zu erfr. 2. St. r. bei Th. Bohn. 89576

Seckenheimerstr. 102 3 Zim. und Küche zu verm. 89597 Näheres 2. Stock links.

Seckenheimerstr. 28, eine Wohnung, 4 Zimmer m. Balkon, Küche u. Zubeh. im 2 St. z. v. Näheres im Laden. 90115

Tullastr. 10 — Prinz Wilhelmstr. 16, 2. u. 3. St., je 5 Zimmer nebst Zubeh., ebenso 5. St. 3 Zim. u. Küche z. v.

Traitteurstraße 54, 2. St., 2 Zim. u. Küche zu v. 90255 Näheres Augartenstr. 31, part.

Viehhofstr. 17, 2. St., Wohn., 3 Zim. u. Küche, zu verm. Näh. zu erfragen von 12—½2 Uhr bei Wild. 89983

Werftstr. 15, Gaupenwohn., 2 Zimmer und Küche zu verm. Näh. Böckstraße 8, 2 Tr.

Werderstr. 4, 2. St. 5 Zim. und Zubehör sofort oder später zu vermiethen. 89468

Werderstraße 33 (östl. Stadterweiterung) hochelegante Wohnungen von je 7 Zimmer nebst Zubehör per 1. Juli z. v. Näh. Friedrichsring 36, part.

Werderplatz No. 2, (Villenviertel östl. Stadterweiterung) 2., 3. u. 4. Stock, fein ausgestattete Wohnungen von je 7 Zimmer nebst allem Zubehör zu vermiethen. 85372 Näh. Friedrichsring 36, part.

Windeckstr. 21, 2. Stock, 3 Zim., Küche, Dachzim. sof. zu v. Näheres parterre. 90244

Ecke der Waldhof- und III. Querstr. 54 2 mal 3 Zim. u. Küche p. 1. Juli, 1 mal 4 Zim. u. Küche p. 1. Sept. zu verm. Näheres 2. St. 89905

5 Wohnungen, je 1 Zimmer und Küche in neuerbautem Hause sofort zu vermiethen. 89496 Näh. 15. Querstr. 64, Laden.

Zweiter Stock, 7 Zim., Küche, Badezim., Magd- u. abgeschl. Speicherk., Keller rc., der Neuzeit entspr., Balkone mit fr. Aussicht, Miethpr. 1800 M. jährl. incl. Wasserzins u. Kaminreg., nächst Haltestelle der Straßenbahn, per 15. Juli od. spät. zu v. Wo, sagt die Filiale Friedrichsplatz 5. 89847

Abgeschl. Mansardenwohnung, drei Zimmer, Küche rc. rc. per 15. Juni beziehbar an ruhige Fam. zu verm. Wo sagt die Filiale d. Bl. Friedrichsplatz 5. 89948

Ecke Elisabethstr.—Beethovenstr. Comfortable Wohnungen, 7 u. 8 große Zimmer — nach der Straße gehend — zu verm. 90382 Näh. Lange, T 6, 19.

Neubau Schwetz.-Vorst., 2 Zimmer, Küche u. Zubehör sofort billig zu verm. 88774 Näh. Rheinhäuserstr. 55, 3. St.

2 Zimmer-Wohnung mit Küche an ruhige Leute per 1. Juli zu verm. 90168 Näh. Seckenheimerstr. 38, III.

Versetzungshalber **schöne geräumige Wohnung,** 3 Zimmer mit Balkon und reichlichem Zubehör, sofort oder per 1. Juli zu verm. 90161 Zu erfr. Beethovenstraße 7, II.

Zwei unmöbl. Zimmer in feinem Hause mit Balkon zum Preise von 30 M. monatl. zu verm. Gefl. Offerten u. S. O. an die Exp. d. Bl. 90180

In nächster Nähe Mannheims 2 große Zimmer und Küche nebst Zubehör per 1. Juli zu v. Näh. E 8, 2, part. 90279

Freinsehr schöne abgeschlossene 3 und 2 Zimmerwohnung mit allem Zubehör z. v. 90479 Näh. bei Fr. Lehr, Augartenstr. 38.

Möbl. Zimmer

B 1, 12 2. St., 5 Z. m. Zubeh. sof. bez. z. vm. 89623

B 2, 10 3. St. Vrdh., möbl. Zim. z. v. 89425

B 2, 15 2 Treppen, schön möbl. Zimmer an eine Dame oder soliden Herrn sofort zu vermiethen. 89577

B 4, 14 2. St., gut möbl. Zim. z. v. 88710

B 6, 1a, III., ein geräumig., gut möbl. Zimmer an soliden Herrn zu v. 82779

B 6, 8 1 möbl. Zim. sofort zu verm. 90046

B 6, 19 3 Tr., großes gut möbl. Zim., Preis 20 M. sofort oder später zu vermiethen. 89692

C 2, 24 2 Tr., schön möbl. Zim. zu v. 90416

C 3, 1 1. Etage, schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer per 1. Juli zu verm. 90072

C 4, 10 1 sch. möbl. Z. m. Pens. per 1. Juni zu v.

C 7, 10 1 gr. schön möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu v. Näh. 4. St. 89644

C 8, 10a (Ringstraße) 3. Stock, gut möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension nach der Straße gelegen sofort zu vermiethen. 85306

C 8, 13 part. Sth., einfach möbl. Z. z. v.

D 1, 12, 1 Tr. schön möbl. Zim. b. 1. Juli zu v. Näh. 2. St.

D 3, 1a 4. Stock, möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 86758

D 4, 17 ein möbl. Zimmer zu verm. 89690

D 5, 11 3. St., e. gut möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren sofort zu verm. 90316

D 5, 15 3. St., ein gut möbl. Zim. z. v. 89384

D 6, 19 4. St., einf. möbl. Z. z. v. N. ii. 2 Tr.

E 1, 8, 3 Tr. links, ein schön möbl. Zim. sof. zu v. 89245

E 1, 8 ein möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 89665

E 2, 14 3 Tr. Vrdh. gut mbl. Z. z. v.

E 3, 1a 4 Tr., 2 eleg. mbl. Z., Wohn- u. Schlafz. an 1 o. 2 Herren sof. o. sp. z. v.

F 1, 9 2 Tr., in neuem Hause ein schön möbl. Zim. per sofort zu v. Näh. Laden.

F 2, 9a ein schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension für 2 junge Leute (Israel.) sofort zu verm. 89722

F 3, 13 3. St. rechts, groß. hübsch möbl. Zim. m. sep. Eing. sof. z. v. 89720

F 4, 4 fein möbl. Zimmer zu vermiethen.

F 4, 13 1 möbl. Zim. m. 2 Betten sof. z. v. Näheres 2. Stock. 90268

F 8, 14a 3. St., l., mbl. Zim. zu verm. 89890

F 8, 16a (Hafenstr. 32), 4. St., gut möbl. Zim. m. schön. Ausl. in ruh. Hause zu v. Gelegenh. z. engl. Convers.

F 8, 16a Hafenstr. 32, 1 fein mbl. Zim. per sof. zu v. Näh. 2 Tr. lks. 89274

G 2, 19 3. St., schön möbl. Zim. mit sep. Eing. a. d. Str. geh. sof. zu vm. 89624

G 3, 15 1 Tr. h., g. mbl. Zim. an sol. Hrn. z. v.

G 4, 4 1 Tr., 1 möbl. Zim. sof. od. sp. zu v.

G 4, 17 2. St., Vrdh., schön mbl. Zim. mit 2 Bett. u. mit 1 Bett sof. zu v. 89790

G 5, 17¾ möbl. Partzim. zu verm. 89474

G 6, 2 Zim. u. Küche im 3. Stock sofort beziehbar zu verm. Preis 18 Mk. 87645

G 6, 15 gut mbl. Zim. an 2 Fräulein z. v.

G 6, 17, 2. St., schön möbl. Zimmer sof. zu verm. 90168

G 7, 1 Gut möbl. Zim. z. v. Näh. part. 89714

G 7, 4 2. St., ein gut möbl. Zim. sof. z. v. 90072

G 7, 5 Neubau, 2. St. lks. 1 mbl. Zim. z. v.

G 7, 9 3. Stock, gut möbl. Zim. zu verm. 89748

G 7, 12 1 Treppe, feine Pension. 88880

G 7, 20 2. Tr., nächst dem Ring, u. d. Haltestelle der electr. Bahn, fein möbl. Zim. an bess. Herren sofort zu vermiethen. 89488

G 7, 31 schön möbl. Zimmer preiswerth sofort zu vermiethen. 90167 Näheres parterre.

H 1, 2 3. St., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 89748

H 2, 7a ein möblirtes Zim. zu verm. 89620

H 2, 17 2. St., mbl. Zim. zu verm. 89423

H 6, 3/4 1 Tr., mbl. Zim. n. d. Str. geh. sof. z. v. 89602

H 6, 10 gut möbl. Zimmer an bess. Frln. z. v. Näheres im Laden. 89072

H 7, 18 4. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 89382

H 7, 15 1 Tr. gut mbl. Zim. sof. zu verm.

H 9, 6 ob. Breitstr. II, ein gut möbl. Zim. sof. od. sp. z. v. Näh. im Laden. 89513

J 8, 1 (Ringstr.), 3. Stock, sch. gr. Zim. an solid. Fräul. billig zu v. Einzusehen Nachmittags. 89680

J 2, 19 3. St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 89389

J 8, 5 3 Tr. schön mbl. Zim. sof. zu verm. Preis M. 17.— mit Kaffee. 89821

K 1, 2 3. St., sch. möbl. Z. per sof. z. vm. 87380

K 1, 5 2. St., 5 Zim. m. Balk., 2 Erker, sof. zu verm.

K 1, 5b 5. Stock, 8 Zim. u. Küche nebst Zubehör sofort zu verm. 88724 Näh. K 1, 5a, Kanzlei, 2. St.

K 3, 2 2 Tr., 2 gut möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren sofort zu verm. 89286

K 3, 2 3 Tr., gut mbl. Zim. m. 2 Betten z. v.

K 3, 7 2 Tr., einf. möbl. Zim. mit 2 Betten an 2 anst. Herren zu v. 89530

K 3, 10 3. St., ein möbl. Zim. zu vm.

K 3, 8 3. Stock, schön möbl. Zim. mit sep. Eing. sofort zu vermiethen. 87169

K 3, 8 3 Tr., ein schön möbl. Zimmer an 2 Herren sofort zu vermiethen. 89297

K 3, 21 üb. 1 Tr., sehr schön möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 89800

K 4, 15 4. St., gut möbl. Zim. mit fr. Aussi. mit od. ohne Kost sof. z. v. 89691

K 9, Luisenring 50 2. St., schön möbl. Zim. per 15. Juni zu vermiethen. 88280

L 4, 7 ein möbl. Zim. zu vm. Näh. Laden. 89762

L 8, 5 3. Etage, auf 15. ds. oder 1. Juli ein sehr großes schön möbl. Zim. an 1 bess. Hrn. in gut. Hause z. v.

L 10, 6 3. Stock, ein möbl. Zim. zu v. 90061

L 12, 12 4. St., einf. möbl. Zim. zu vm.

L 13, 5 L 13, 5 Pension 1—2 fein möbl. Zimmer per sofort oder 1. Juli zu v. 90282

L 13, 20 1 Tr. h., 1 mbl. Zim. z. v. 90000

L 13, 20 3 Tr., am Bahnhof, schön möbl. Zimmer mit Pension sof. z. verm.

M 2, 12 über 2 Treppen, ein möbl. Zim. ev. m. Pension zu verm. 87176

M 3, 9 1. St., e. gut möbl. Zim. z. verm.

M 4, 1 2. St., möbl. Zim. zu verm. 89782

M 4, 11 3. St., mbl. Zim. sofort zu v. 89747

N 6, 2, 3. Stock, schön möbl. Zim. per 15. Juni od. spät. zu v. 90427

N 6, 7 4. St., einf. möbl. frdl. Zim. zu vm. 89763

O 2, 1 2. St., 2 fein möbl. Zim. an einen bess. Herrn zu verm. 90424

O 3, 4a 3 Tr., ein schön mbl. Zimmer mit guter Pension zu verm. 90179

O 3, 4a, 3 Tr., 1 fein möbl. Zim. m. gut. Pens. z. v.

O 6, 5 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu vm. 90447

O 6, 5 3. St., 1 mbl. Wohn- u. Schlafzim. z. v. 90448

P 1, 7a, 1 St. h., 1 fein mbl. Zimmer sof. zu verm. 89961

P 1, 7a 2 Tr., ein großes, elegant möblirtes Zimmer sof. zu verm. 90457

P 2, 4/5, 3 Treppen, elegant möblirtes Zimmer zu verm. 87502

P 2, 6 3. St., rechts, 1 fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 89726

P 3, 13 2 Tr., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. sofort zu verm. 90250

P 4, 15 schön möbl. Zimmer zu vermiethen.

Q 1, 20 gut möblirt. Zimmer zu vermiethen. Näheres Laden. 90153

Q 2, 21 möbl. Zimmer mit guter Pens. (Kaufl. und Postbeamte), sof. zu verm. Näheres Metzgerladen. 90014

Q 2, 21 4. St., gut möbl. Zim. sof. od. später zu verm. Näh. 5. Stock. 89651

Q 2, 18 2 möbl. Zimmer zu verm. 89364

Q 2, 21 3. Stock, 1 mbl. Zim. m. od. ohne Claviergebr. sof. zu verm. 89396

Q 4, 22 möblirtes Zimmer zu verm. 89385

Q 7, 4, 4. St. rechts, mbl. Zim. auf die Straße geh. zu v.

Q 7, 9 3 St., elegant möbl. großes Zimmer mit Garten-Aussicht sof. zu v. 88612

R 3, 1 3 Tr. l., gemüthliches schön möbl. Zimmer per sofort zu vermiethen. 89385

S 3, 5 3. St., sch. mbl. Zim. m. sep. Eing. z. v.

S 3, 6 3. St. lks. mbl. Z. an bess. Hrn. z. v. 89970

S 4, 7 3. Stock, Zimmer mit 2 Betten zu v. Eingang um die Ecke. 89452

S 6, 2 2 Tr. r., ein fein mbl. Zim. zu verm. 89979

S 6, 14, 3 Tr., r., sch. möbl. Zim., freie Aussicht, Gartenhaltest. d. Elektr. zu vm. 90388

S 6, 18 2 Tr., schön möbl. Zim. sofort zu verm.

T 2, 8 3. Stock, schön möbl. Zim. zu verm. 89880

T 2, 4 gut möbl. Zim. in bess. Hause bill. sof. oder später zu verm. 90148

T 2, 15 Zim. m. 2 Betten a. ordl. L. z. v. 89649

T 5, 16 gut möbl. Parterre-Zim. zu vm. 88771

T 6, 1 3. St. r., ein mbl. Z. sof. z. verm. 90374

T 6, 17 am Friedrichsring, 3. St. r., sch. möbl. Zim. sof. od. spät. z. vm. 89689

U 1, 26 3. St., g. mbl. Zim. per 15. Juni an Herrn od. Dame z. verm.

U 2, 3 3. St. r., 1 gut mbl. Z. an 1 Hrn. zu vm. 89796

U 2, 3 2. St., ein fein mbl. Zim. sof. zu v.

U 2, 8 ein möbl. Zim. sofort zu verm. 90039

U 3, 24 3. St., gut möbl. Zim. nebst Schlafkabinet an 1—2 Herren od. Frl. m. od. ohne Pens. zu vm. 89322

U 4, 8 2 schön möbl. Zim. zu verm. 88060

U 4, 19 2 Tr., f. mbl. Balkon-Zim. zu verm.

U 4, 20, 4. St. lks., fein mbl. Zim. (neu) an einen bess. Herrn zu v.

U 4, 22 Näh. b. Ring., 2 Tr., f. n. mbl. Z. f. z. v.

Collinistr. 6, am Panorama, 1 Treppe links, fein möblirtes Zimmer sofort zu verm. 90197

U 5, 2 2 Tr., gut möbl. Z. m. sep. Eing. sof. z. v.

U 6, 21 ein besseres möbl. Z. sof. z. v. 88519

Collinistr. 20, 2 Tr. h., sehr fein möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer ev. mit Klavierben. bei guter Familie sof. od. später preisw. z. v. 90389

Eichelsheimerstr. 19, 1. St. l., möbl. Zimmer an einen Herrn oder Dame zu verm. 89607

Jungbuschstr. 11 4. St., mbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu v. 90469

Kaiserring 16 3 Tr., ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 89768

Lameystraße 9, in ruh. fein. Hause gr. eleg. Parterrezimmer zu vermiethen. 89405

Lameystr. 15 2 Tr., fein möbl. Z. z. vm. 90175

Langstraße 8, 2. Stock, gut möbl. Zimmer zu vm. 90415

Meerfeldstr. 21, (Nähe des Bahnhofes) 2. Stock rechts, Haltestelle der elektrischen Bahn, ein möblirt. Zimmer an einen besseren Herrn od. Dame zu verm.

Rheindammstr. 11 mbl. Part.-Z. z. v.

Rheindammstr. 17 2. Stock, 2 mbl. Zim. an 1 od. 2 Herren mit od. ohne Pens. bei bess. Familie zu v.

Rheindammstr. 28, 1 Tr., gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen. 89306

Seckenheimerstr. 104, 3. St., ein möbl. Zim. z. verm. 89971

Schwetzingerstr. 14 1 Treppe, ein fein möbl. Zimmer an einen besseren Herrn zu verm. 87276

Schwetzingerstr. 24, 2 Tr., Schlaf- u. Wohnzim., ineinander- u. auf d. Str. gehend, gut möbl., sofort zu vermiethen. 90419

Tattersallstr. 26, 2 Tr., ein fein möbl. Zim. an einen besseren Herrn zu vermithen. 87982

Werderstraße 10, gut möbl. Parterrezimmer zu verm.

2 schön möbl. Zim. (Salon und Schlafzim.) Klavierbenützung, zu verm. Näh. im Verl. 86829

Ein sehr geräumig., helles gut möblirtes Zimmer (Gartenparterre) mit besonderem Glasabschluß in gutem Hause ist z. vermiethen. Näheres Goethestraße 6, parterre. 89344

Ein fein möbl. Part.-Zimmer, eventl. mit Klavier zu verm. Näh. F 6, 11, part. 90069

Ein hübsch möbl. Part.-Zim. mit Clavierbenützung sof. zu vm. Näh. F 6, 11, part. 88477

Schlafstellen

B 4, 11 2. St., 2 Schlafst. sof. zu verm. 89561

H 7, 17 IV., eine bess. Schlafstelle sof. z. v.

H 7, 33 4. St., gute Schlafstelle zu v. 89417

Kost und Logis

B 5, 5 an gutem bürgerlich. Mittag- u. Abendtisch können noch einige Herren theilnehmen. 89578

N 2, 12 Privat-Mittags- u. Abendtisch, vorzüglich, bei bill. Preise. 89787

N 3, 13a, 3 Treppen, guten bürgerlichen Mittag- und Abendtisch.

N 4, 24 gut bürg. Mittags- u. Abendtisch.

Guten bürgerl. Mittagstisch O 5 Nr. 1 eine Treppe hoch links. 83648

Q 4, 12 Anst. Fräulein in Logis gesucht. Näheres parterre. 86213

Jg. Mann find. in gut. isr. Fam. Pens. ev. Mittags- u. Abendtisch. Näh. K 1, 11, part. 89307

MARCHIVUM

J. Hochstetter
Kunststraße O 4, 1.

Orientalische Teppiche!

87608

Die Herz'schen Neuheiten sind tonangebend für die deutsche Mode und im Gebrauch noch immer die billigsten.

82642

Alleinverkauf bei **Georg Hartmann,** Planken (am Fruchtmarkt).
Spezialität: Feine gediegene Schuhwaaren.)

Das **Carl Held'sche**
Band-, Putz-, Modewaaren u. Hutlager
in **P 2, 1**
wird durch den Unterzeichneten einem
Total-Ausverkauf
ausgesetzt und sind zu diesem Zwecke **die Preise erheblich reducirt.**

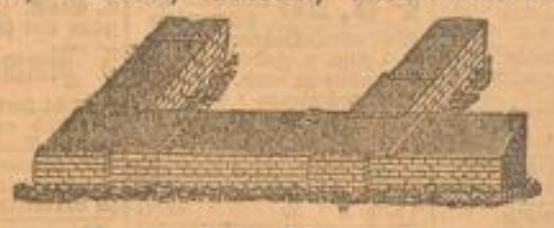
Der Konkursverwalter:
Friedrich Bühler.

90312

Büssoher & Hoffmann

Filialen: Eberswalde, Halle a. S., Strassburg, Marlaschein i. Bh. (m. beschr. Haft.) **MAINZ** Filialen: Regenstauf in Bayern, Breslau, Königsberg.

Vertreter für Mannheim und Umgebung:
And. Schmitt, Mannheim, 13. Querstrasse 14.
empfehlen ihre
Dachpappen u. Holzcement
Asphalt, Dachlack, Klebstoff, Steinkohlentheer etc.



Asphaltisolirplatten
zur Fundament-Isolirung werden in beliebigen Mauerbreiten zugeschnitten geliefert.
Patentkiesleisten für Holzcementdächer
D. R. Patent 85901. 89367
Kann ohne Hülfe des Klempners direct vom Dachdecker angebracht werden. Keine Löthung. — Freie Bewegung der einzelnen Zinktheile.

„Wasserperle"

Erprobte, porös-wasserdichte
Imprägnirung.

Schützt bei Regen vor Durchnässung. Hindert in keiner Weise die Transpiration. Verändert weder Griff noch Aussehen der Stoffe oder Kleidungsstücke.

Mit „Wasserperle" werden alle Arten Bekleidungsstoffe, sowie auch
fertige Kleidungsstücke
(fertige Damen-Kleider und -Jaquettes ausgenommen), **ohne irgendwie zu leiden,** in kürzester Frist porös-wasserdicht ausgerüstet.

Annahmestelle:
M. Goldmann,
Mannheim,
E 1, 16 Planken E 1, 16.

90421

Red*Star*Line.

Antwerpen-Amerika.

Dampfer	Kensington	15. Juni, 12 Mittags	nach	Newyork.
„	Zeeland	22. Juni, 3 Nachm.	„	Newyork.
„	Friesland	29. Juni, 12 Mittags	„	Newyork.
„	Switzerland	4. Juli, 1 Nachm.	„	Philadelphia.
„	Pennland	6. Juli, 2 Nachm.	„	Newyork.
„	Southwark	13. Juli, 11 Vorm.	„	Newyork.

Nähere Auskunft ertheilen: 88881
Red Star Line in **Antwerpen.**
Gundlach & Bärenklau Nachf.
Mannheim, Bahnhofplatz 11.
Wegen Frachten: **Bad. Act.-Gesellschaft** für **Rheinschifffahrt** und **See-Transport** in **Mannheim.**

Neu! Neu!
Zur Haarpflege
für Damen empfehle ich meine als vorzüglich bekannte
Kopf-Wasch
(Shampoon-Einrichtung)
(Ihre Shampoing — eigene Methode 77579
Otto Kesel
Damen-Friseur, M 2, 7.
Gegenüber d. Hochschule f. Musik.
Telephon 1865.

Wer vorteilhaft
den — — —
Brauereien,
Brennereien,
Mineralwasser-Limonaden- und Eis-Fabriken,
Weinhändlern,
Bierverlegern,
Wirten u. s. w.
seine Maschinen, Apparate, Armaturen, Präparate, Essenzen, Luxus- und Gebrauchsgegenstände u. s. w. kurzum wer seine Geschäftsartikel erfolgreich zu empfehlen beabsichtigt, der inseriere nur in
„Die Quelle"! Dieser allein
General-Anzeiger für die gesamte Getränke-Industrie wirkt am besten.
Stellengesuche
15 Pfg. die 1spalt. Petitzeile.
Probe-Nummern kostenlos.
Verlag von
C. Gayer, Hoflieferant, Düsseldorf.

71830

Continental
PNEUMATIC

Man spart Aerger und Verdruß, wenn man diese Bereifung wählt. 79721

Continental Caoutchouc & Gutta-percha Comp.,
HANNOVER.

Patent-Bureau Telegr.-Nr. 1000
C. KLEYER Karlsruhe Kriegstr. 77
INGENIEUR-PATENTANWALT
61238

Sohlenschutz „Gloria"
garantirt mindestens 4fache Haltbarkeit der Sohlen. Preis per Büchse 35, 60 und 85 Pfg., für 2, 4 und 8 Paar Sohlen.
Alleinverkauf für Mannheim und Umgegend 88560
Jos. Gehrig.
Mannheim, N 4, 9.

Julius Knapp Bureau, G 4, 15
Vermittlung von 79951
Liegenschaften, Hypotheken, Vermiethungen etc.

Grösstes Lager

in fertigen Zimmerthüren mit Futter u. Bekleidungen in allen Grössen u. Holzstärken zu den billigsten Preisen.
Liefern von Hausthüren, Glasabschlüssen, Brüstungen etc. 66938

JULIUS KÖRBER,
L 4, 5 Mannheim L 4, 5.

Deutsche Einheit-Seife,
von den 200 Mitgliedern des Schutzvereins deutscher Seifenfabrikanten vollkommen neutral und unter steter Kontrolle hergestellt,
ist von unerreichter Güte, von unübertroffener Waschkraft.

Das Packet à 25 Pfg. In jedem besseren Detailgeschäft käuflich.

Kraukheiten
wie Nervenleiden, Hautkrankheiten, Syphilis, Quecksilbervergiftung, Nierenleiden, Stuhlverstopfung, Magenleiden, Lähmungen, Gicht, Rheumatismus u. s. w.
Erfolg sicher.
Anstalt für Licht, Vibration und Elektro-Therapie.
B. Langen, P 4, 13.
Sprechst. von 9—1 u. 3—8 Uh.
Die Anstalt ist geöffnet von 9 Uhr Morg. bis 9 Uhr Abends.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.
Dienstag, den 11. Juni 1901.
Zwölfte Volks-Vorstellung.

Die Hochzeit des Figaro.

Komische Oper in 4 Akten. Musik von Mozart.
Dirigent: Herr Hofkapellmeister Kähler.
Regisseur: Herr Fiedler.

Graf Almaviva	Herr Kramer.
Die Gräfin	Frl. Dima.
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Herr Fenten.
Susanne, seine Braut	Frau Flora.
Cherubin, Page des Grafen	Frl. Fladnitzer.
Marzelline, Wirthschafterin im Schlosse des Grafen	Frl. Kofler.
Bartolo, Arzt	Herr Marr.
Basilio, Musikmeister	Herr Rübiger.
Don Curzio, Richter	Herr Erl.
Antonio, Gärtner im Schlosse, Oheim der Susanne	Herr Boisin.
Bärbchen, dessen Tochter	Frl. Wagner.

Bauern. Bauernmädchen. Diener.
Ort der Handlung:
Im Schlosse des Grafen Almaviva in der Nähe von Sevilla.
Die Zeitdauer der Handlung umfaßt einen Tag.

Kassenöffnung ½7 Uhr. Anf. präc. 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Volksvorstellungs-Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der
Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Auf Abzahlung!
Photographische Apparate, Objektive Vergrösserungs-Apparate, Momentverschlüsse, sowie sämmtliche Bedarfsartikel liefert **gegen Monatsraten**
A. Schenk's Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Instrumentenhandlung.
Papier- u. Schreibmaterialien.
Musikalisches Leihinstitut
Telephon 1282. — Mittelstr. 17.

Neuester ** Metall-Putz

Die Firma ist prämiirt:
Goldene Medaille Paris 1900,
Collect.-Ausstell. chem. Industr.
Allein prämiirt:
Amsterdam, London, Berlin, New-Orleans etc.

Notas
über
bei der Reichs-Hauptbankstelle zu Mannheim
discontirte Wechsel
Per 100 Stück Mk. 1.—.
Zu haben in der Dr. Haas'schen Druckerei, E 6, 2.

Brennholz
für Porzellanöfen 2c., liefern von 25 Ctr. ab à Mk. 1.20 franco ans Haus. 79984
J. Schmitt & Co.
T 6, 25, Friedrichsring.
Telephon 1032.

Matjeshering,
grosstück. u. fettreich., Postfolis 4,00, Kuvert 5,00 frc. geg. Nachn.
Eduard Buchke, Stettin.

Neuen 1901er Salzhering
in zarter fetter Waare verl. das Postfäßl. ca. 45 Stück M. 3.— frei Postnachnahme. 89705
Gustav Klein, Greifswald,
Häringsfängerei.

Maggi zum Würzen
ist im Gebrauch überraschend **billig** und **bequem,** denn **wenige Tropfen genügen,** um schwache Suppen, Saucen, Gemüse etc. augenblicklich zu verbessern und deren Verdaulichkeit zu erhöhen. Es sollte darum in keinem Haushalte fehlen. In Fläschchen von 35 Pfg. an zu haben bei 90366
Phil. Gund, Hofl., D 2, 9, Fil. **R 7, 27.**

Täglich 90045
frische Eier.
Mayer's Geflügelhof,
Augartenstrasse 37.

Sodor
zur Herstellung aller kohlens. Getränke, Champagner 2c.
Allein-Verkauf: 77042
Ludwig & Schütthelm, Drogenhandlung,
O 4, 3 p. Filiale Gontardplatz 4.

Mittwoch, 12. Juni. 97. Vorstellung im Abonnement B.
BRIGITTE.
Operette in 3 Akten. Text nach Albert Vanloos u. George Duvals „Véronique" von Bolten-Bäckers.
Musik von Andrée Messager.
Anfang 7 Uhr